

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Kulinarik Ab kommenden Montag verwandelt sich St. Moritz wieder in den ultimativen Hotspot für Gourmets: das Gourmet Festival. Das Interview mit dem langjährigen Präsidenten Martin Scherer auf **Seite 9**

Pendicularas Scuol A Savognin ed a Scuol pon giasts ed indigens daspö quist'on imprender rumantsch d'ürant il viadi illa cabina e quai cun differentas datotecas d'audio e video. **Pagina 10**

Eishockey Heute werden die letzten Spiele der Qualifikationsrunde in der 2. Liga der Gruppe 2 ausgetragen. Während der EHC St. Moritz bereits in den Play-offs ist, braucht Engiadina unbedingt einen Sieg. **Seite 16**

«Wind, Regen, Wärme – eine grosse Herausforderung»

Ein Wärmeeinbruch im Dezember bereitet den Verantwortlichen von Schneesportveranstaltungen keine Kopfschmerzen. Wie sieht es aber aus, wenn ein solcher Einbruch Ende Januar eintritt? Die EP/PL fragte nach.

ANDREA GUTSELL

Die Wetterkapriolen der letzten zehn Tage suchen ihresgleichen. Wurden am vergangenen Samstag auf dem Flugplatz Samedan minus 28 Grad gemessen, waren es am vergangenen Mittwoch zur gleichen Zeit plus zehn Grad, der zweithöchste je gemessene Wert zu dieser Jahreszeit. «Die aktuelle Wetterlage ist nicht aussergewöhnlich», sagt Luzian Schmassmann von SRF Meteo. «Für den Wetterumschwung waren mehrere Komponenten verantwortlich, die zusammenwirkten: Die Westwindlage mit warmer Luft aus den Subtropen, der starke Wind, der alles durchmischte, und der bedeckte Himmel über dem Engadin, der wie ein Isolator wirkte und die Luft in der Nacht nicht abkühlen liess», sagt der Meteorologe weiter.

Schlechte Voraussetzungen für die Outdoor-Veranstaltungen. «Der Wind, der Regen der letzten Tage und die warmen Temperaturen sind eine grosse Herausforderung», sagt Markus Berweger, CEO der See Infrastruktur St. Moritz. Vor allem der Regen ist Gift für die Bodenbeschaffenheit auf dem See. «Die Eisdicke ist mit 30 Zentimetern ausreichend, da müssen wir



Trotz hoher Temperaturen laufen die Vorbereitungen nach Plan.

Foto: Andrea Gutschell

uns keine Sorgen machen. Aber das Wasser, das vom Himmel fällt, kann auf einer Eisdecke nicht abfließen», sagt Markus Berweger. Vor allem für das Geläuf und für das Polofeld ist der weiche Schnee nicht optimal. Und da werden keine Kompromisse eingegangen, das bestätigt auch Katja Grauwiler, die Medienverantwortliche von Snow Polo. «Das oberste Gebot lautet: Safety first, Sicherheit für Mensch und Tier geht vor.» Und nach der gestrigen Sitzung, an der alle Teams teil-

genommen haben, kann das Programm mit kleinen Anpassungen wie geplant durchgeführt werden. «Das heisst aber auch, dass wir jeden Tag neu bewerten und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen werden», sagt Katja Grauwiler.

Auch Markus Berweger zeigt sich zuversichtlich. «Wir haben in den letzten Jahren viel gelernt. Wenn die Temperaturen wieder sinken, gefriert das Wasser auf dem See schnell und es kann wieder Schnee aufgeschüttet und mit

der Pistenmaschine eingewalzt werden. Für den Publikumsbereich reichen zwei bis vier Zentimeter Schnee. Für die Pferderennbahn brauchen wir etwas mehr.» Für die kommenden Pferderennen, den White Turf, sieht er in der Beschaffenheit der Seeinfrastruktur kein Problem.

Ähnlich sieht es Menduri Kasper, Geschäftsführer des Engadin Skimarathon. «Die Strecke präsentiert sich von Maloja bis nach S-chanf in einem sehr guten Zustand.» Das aktuelle Wetter

bereitet ihm noch keine schlaflosen Nächte. «Erstens haben wir noch sechs Wochen Zeit und die aktuelle Schneelage sowie der Zustand der Seen ist derzeit besser als vor einem Jahr.»

Auch Luzian Schmassmann ist zuversichtlich, dass sich das bekannte Januarwetter wieder von seiner besten Seite zeigen wird. «Am Wochenende bringt ein Hochdruckgebiet und der klare Nachthimmel die gewünschten tiefen Temperaturen zurück. Zumindest in der Nacht.»

Sanierungsprojekt für Ovaverva steht

St. Moritz Das Hallenbad und Sportzentrum Ovaverva in St. Moritz kann saniert werden. Der Gemeinderat hat am Donnerstag dem entsprechenden Sanierungsprojekt mit Baukosten von 12,25 Millionen Franken zugestimmt. Grünes Licht gab es auch für weitere Kosten von gut einer Million Franken für die Umsetzung von baulichen Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Bades. Dieses wird zwischen 2025 und 2026 während 13 Monaten geschlossen bleiben. (rs) **Seite 5**

RhB-Direktor versteht den Unmut

Sagliai Personalmangel zwingt die RhB zu Einschränkungen auf verschiedenen Kursen. So wird der Direktkurs Landquart-Scuol temporär gestrichen. Im Interview erklärt RhB-Direktor Renato Fasciati die Hintergründe, die zur aussergewöhnlichen Situation geführt haben. Ein Grund sei die Fluktuation des Lokführerpersonals von etwa fünf Prozent. Zudem gebe es mehr Langzeitkranke im Unternehmen und die Ausbildung bis zum Lokführer nehme immerhin zwei Jahre in Anspruch. Gleichzeitig könne ein Lokführer innerhalb von drei Monaten den Anbieter wechseln. Renato Fasciati bedauert die Massnahmen, die jetzt ergriffen werden müssen, sehr, kann aber zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht sagen, wie lange sie andauern werden. **Seite 3**

La via es darcheu averta

Vinadi In gövgia ha la Via d'Engiadina tanter Vinadi e'l cunfin austriac darcheu pudü gnir drivida. Quel traget d'eira gnü serrà causa üna crodada da crappa als 23 da december 2023. Da rivar da l'Austria in Engiadina Bassa d'eira – cun üna sviada sur Danuder – eir pussibel d'ürant il mais da la serrada. Divers turists – rivond da l'Austria e da viadi in direcziun Livigno – han però las ultimas quatter eivnas tut la ruta sur il Pass dal Raisch e tras la Val Müstair. Il trafic implü s'haja tenor Gabriella Binkert-Becchetti, presidenta cumünala da Val Müstair, badà impustüt las sondas. Quels dis haja adüna darcheu dat colonnas a Sta. Maria, il punct neuralgic da la Val Müstair. Eir la Pulizia chantunala conferma quist fat. Uossa sun ils Jauers cun taints cha la via tras l'Engiadina Bassa es darcheu averta. (fmr/cam) **Pagina 11**

Il müdamaint es l'unica constanta

Institut Otalpin Las personas respunsablas pella gestiun operativa dal Institut Otalpin Ftan vegnan e van daspö ons. Eir daspö cha la nouva possessura principala, la Education in Motion es illa barcha, nu s'ha la fluctuaziun propcha quietada. Quai displascha eir a Christian Gürtler chi rapreschainta la acziunaria principala i'l cussagl administrativ dal Institut Otalpin Ftan. El ha impromiss d'ürant la radunanza generala l'eivna passada da chattar üna soluziun persistenta ed a lunga vista. Il manader administrativ actual, Christoph Hendrickx, va bainbod in pensiu. El vain rimplazzà a partir dal mais marz da Christoph Küng. In avrigl cumainza lura la nouva manadra da scoula Katja Braun sia lavur. Ella es gnüda preschantada in occasiun da la radunanza a Ftan ed ella ha declerà ill'intervista sias aspettativas. (nba) **Pagina 11**

Alles bereit für den White Turf

Pferdesport Morgen Sonntag in einer Woche findet zum 117. Mal der White Turf in St. Moritz statt. Edle Vollblutpferde aus ganz Europa und internationale Jockeys sowie ein grosses Rahmenprogramm begeistern auch in diesem Jahr wieder Gäste aus aller Welt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee. Der White Turf: Ein Grossanlass, an dem sich die High Society, Pferdebesitzer, Jockeys, Trainer, Gäste und die treue einheimische Bevölkerung treffen. An den drei Rennsonntagen 4., 11. und 18. Februar werden wieder über 35 000 Besucherinnen und Besucher erwartet, die ihre Favoriten anfeuern und hoffen, auf das richtige Pferd gesetzt zu haben. Lassen Sie sich in eine einzigartige Atmosphäre entführen, die ihresgleichen sucht, wenn es wieder heisst: «Cavalli partiti!» (ag) **Seiten 13 – 15**





Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Andrea & Barbara Giovanoli
Via Plauns 19
7512 Champfèr

Projektverfasser

Riss Team AG
Via Bastiaun 6
7503 Samedan

Bauprojekt

Abbruch und Neubau MFH, Haus A & B

Gesuche koordinierender**Zusatzbewilligungen**

feuerpolizeiliche Bewilligung
Wärmepumpe mit Erdsonde

Baustandort

Via dals Bofs 3/5

Parzelle

1141

Zone

Dorfkernzone, BQ I

Profilierung

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Einsprachefrist

27. Januar 2024 bis 16. Februar 2024

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 26. Januar 2024

im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR)

vain publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patruns da fabrica

Andrea & Barbara Giovanoli
Via Plauns 19
7512 Champfèr

Architect/planiseder

Riss Team AG
Via Bastiaun 6
7503 Samedan

Proget da fabrica

Sbudamaint e fabricat nov chesa cun pussas abitaziuns, chesa A & B

Permiss supplementer da coordiner

- dumanda permiss da la pulizia da fö
- pumpe da s-chuder cun sonda geotermica

Collocaziuns

Via dals Bofs 3/5

Parcella

1141

Zone

Zona dal center da vschinauncha

Profils

Ils profils sun miss

Lö d'exposiziun

Chesa Cumünela
Uffizi da fabrica (1. plaun terrain)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Termin da publicaziun

Dals 27 schner 2024 als 16 favrer 2023

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Silvaplana, ils 26 schner 2024

Per Incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi da fabrica Silvaplana



St. Moritz

Fakultatives Referendum**betreffend Optionen zum Sanierungsprojekt / Bauprojekt OVAVERVA von CHF 1'030'000**

Anlässlich seiner Sitzung vom 24. Januar 2024 hat der Gemeinderat einem Kredit von CHF 1'030'000 für die Umsetzung von Optionen zum Sanierungsprojekt / Bauprojekt OVAVERVA zugestimmt. Gemäss Art. 14 Abs. 1 Ziffer 3 der Gemeindeverfassung ist dieser Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Datum der Veröffentlichung: 27. Januar 2024

Ablauf der Referendumsfrist: 26. Februar 2024

Gemeindevorstand

St. Moritz, 27. Januar 2024

Fakultatives Referendum**betreffend Teilrevision Sozialhilfegesetz Gemeinde St. Moritz**

Anlässlich seiner Sitzung vom 24. Januar 2024 hat der Gemeinderat der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes der Gemeinde St. Moritz zugestimmt. Gemäss Art. 14 Abs. 1 Ziffer 1 der Gemeindeverfassung ist dieser Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Datum der Veröffentlichung: 27. Januar 2024

Ablauf der Referendumsfrist: 26. Februar 2024

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 27. Januar 2024

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve).

Veranstaltung**Eisspaziergang inklusive Imbiss**

Samedan Samstag, der 3. Februar, ist in Samedan ab 10.30 Uhr Zeit des Eises. Dann findet das Eiskonzert der Band «Southbrass» statt, danach machen wir uns auf den Weg am winterlichen Inn entlang in Richtung Bever. Christine Levy ist Expertin auf dem Gebiet der Glaziologie und studierte Geografin, sie begleitet diesen Spaziergang mit fachkundigen Erläuterungen zu Wasser, Schnee und Landschaften. Die Teilnahme ist kostenlos, inklusive Imbiss und Heissgetränken unterwegs. Treffpunkt ist die Eisarena Promulins. Anmeldungen für den Eisspaziergang bis Freitag, 2. Februar, 17.00 Uhr. Tourist Information Bever, 081 852 49 45 Tourist Information Samedan, 081 851 00 60. (Einges.)



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

STWEG Chesa Corvatsch
v. d. Die Liegenschaft AG
Ruchstückstrasse 21
8306 Brüttisellen

Projektverfasser/in

Buri Bauleitungen
Via Giand'Alva 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Energetische Dachsanierung / neue Dachausgangtüre

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Suot Chesas 4

Parzelle(n) Nr.

2187

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 29. Januar 2024 bis und mit 19. Februar 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 24. Januar 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Chasellas, parcella 10302

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Cristina Gregori Lansel + Andri Lansel
Chasellas 59a
7554 Sent

Proget da fabrica

Sbudamaint dal tet e nouva tschuffa

Temp da publicaziun

28 schner fin 16 favrer 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 27.01.2024

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Munt Fallun, parcella 53272

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruna da fabrica

Ruema SA
Othmar Rüthemann
Hörderlinstrasse 8
9008 St. Gallen

Proget da fabrica

Sanaziun e müdamaints da la chasa

Dumondas per permiss supplementars cun**dovair da coordinaziun**

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

28 schner fin 16 favrer 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 27.01.2024

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Via dals Bogns,
parcella 1640

Zona d'utilisaziun

Zona verda

Patrun da fabrica

Dr. med. dent. Stefan Wolfsberg
Via dals Bogns 143A
7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun da la piazza davant las garaschas

Temp da publicaziun

28 schner fin 16 favrer 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 27.01.2024

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Guarda

Lö

Plazzetta, parcella 41506

Zona d'utilisaziun

Zona centrala

Patruna da fabrica

Pro Guarda
c/o Urs Padrun
Chasa 89
7545 Guarda

Proget da fabrica

Sanaziun da l'bitaziun existenta cun ün studio integrà

Dumondas per permiss supplementars cun**dovair da coordinaziun**

A16 - Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

28 schner fin 16 favrer 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 27.01.2024

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Porta, parcella 310

Zona d'utilisaziun

Zona centrala

Patruns da fabrica

Melanie Köhle + Thierry Dieterle
Porta 17
7550 Scuol

Proget da fabrica

Installaziun fotovoltaica s'ill'ala dal tet vers süd

Temp da publicaziun

28 schner fin 16 favrer 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 27.01.2024

«Das Unterengadin liegt uns sehr am Herzen»

Der Lokführermangel zwingt die Rhätische Bahn zu temporären Massnahmen bei verschiedenen Kursen im Kanton. Betroffen ist auch das Unterengadin. RhB-Direktor Renato Fasciati nimmt Stellung zur aussergewöhnlichen Situation.

FADRINA HOFMANN

Renato Fasciati, am Donnerstag hat die RhB die Folgen des Lokführermangels kommuniziert. Es gibt Einschränkungen und Streichungen von Angeboten. Wie konnte es dazu kommen?

Renato Fasciati: Wir wissen schon seit längerer Zeit von der Unterbesetzung bei den Lokführenden. Darum haben wir im vergangenen Jahr eine Taskforce eingesetzt, die mit grosser Kraft Dutzende von Massnahmen erarbeitet hat, um dem Thema Herr zu werden.

Welche Massnahmen?

Wir haben im vergangenen Mai schon Massnahmen zum Halten des bestehenden Personals und zum Gewinnen von neuem Personal getroffen. Aber vor allem haben wir unsere Ausbildungskapazitäten in den letzten Monaten massiv ausgebaut. Aktuell fehlen uns etwas 15 Lokführer bei einem Bestand von 280 Lokführenden. Momentan befinden sich 24 Personen in Ausbildung, und im Juli dieses Jahres werden wir einen Spitzenwert von 59 Lokführenden haben, die gleichzeitig ausgebildet werden.

«Aktuell fehlen uns etwa 15 Lokführer»

Das löst nicht den aktuellen Personal-mangel. War diese Engpasssituation nicht früher vorhersehbar?

Es gibt verschiedene Gründe, die zu dieser Situation geführt haben. Ein Grund ist die Fluktuation des Lokführerpersonals, der bewegt sich bei etwa fünf Prozent. Dies entspricht einem branchenüblichen Wert, doch wir hatten bis anhin eine deutlich tiefere Fluktuation. Wir haben zudem mehr Langzeitkranke. Hinzu kommt, dass die Ausbildungszeit von der Bewerbungszeit bis zum Abschluss etwa zwei Jahre dauert. Gleichzeitig kann ein Lokführer in drei Monaten den Anbieter wechseln. Die Anpassung des Bestandes an den Bedarf ist sehr anspruchsvoll und zeitintensiv.

Also handelt es sich nicht um einen Managementfehler bei der Personalplanung?

Wir sind verantwortlich dafür, dass die Fahrplanangebote sichergestellt werden. Uns ist wichtig, die Verbindungen führen zu können, auch mit den aktuell notwendigen Massnahmen.

Laut der aktuellen Mitteilung können aber nicht mehr alle Bahnverbindungen sichergestellt werden (siehe Kasten).

Bei drei Prozent unserer Verbindungen werden wir einen Bahnersatz haben. Wir haben bewusst die Massnahmen gewählt, die möglichst wenig Einschränkungen für die Fahrgäste bedeuten.

Eine Massnahme betrifft auch das Unterengadin. Reisende von Landquart nach Scuol müssen künftig in Sgaliains umsteigen. Die Region setzt sich stark für den ÖV und für einen nachhaltigen Tourismus ein. Ist die Streichung der direkten Verbindung nicht ein falsches Signal?

Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Unterengadiner Behörden und mit der Tourismusorganisation. Wir stellen auch ein grosses Wachstum im öffentlichen Verkehr fest, gerade ins Unterengadin. Das Unterengadin liegt uns sehr am Herzen und gerade darum schmerzen mich die temporären Produktionsanpassungen persönlich sehr.

Das Unterengadin ist eine ausgezeichnete Swisustainable-Region. Hätte das Gebiet nicht verschont werden können?

Wir haben die Massnahmen in Abstimmung mit den Bestellern, das heisst, mit Bund und Kanton getroffen. Es sind



Renato Fasciati schmerzen die aktuellen Massnahmen der RhB.

Foto: RhB

Massnahmen, die einerseits grösste Wirkung bei der Einsparung von Lokführerstunden oder -diensten erzielen. Gleichzeitig erfolgte die Entscheidung in Abgleichung mit dem Ersatzangebot. Der Zug aus Pontresina transportiert künftig ab Sgaliains die Fahrgäste, die von Landquart Richtung Scuol reisen. Der Nachteil für unsere Fahrgäste besteht darin, dass sie umsteigen müssen. Dadurch haben sie zwar eine längere

Fahrzeit, haben aber gleich viele Verbindungen nach Scuol. Auch die Anbindung an die Postautos ist gewährleistet.

Hätte es für das Unterengadin nicht eine Alternative gegeben, Stichwort Flügeltriebzüge beziehungsweise Kopplung von zwei Zügen?

Diese Massnahme haben wir geprüft, im Fall von Sgaliains ist sie aber fahrplantechnisch und betrieblich leider nicht umsetzbar. In Scuol ist die Umsteigezeit auf die Busse zu kurz, um in Sgaliains zu «flügeln». Mit der Umsteigevariante verlieren wir weniger Zeit. Immerhin kann man die Wartezeit in Sgaliains auch im Zug verbringen. Auch ist Sgaliains ein behindertengerechter Bahnhof und die Capricorn-Züge sind niederflurig.

Sie sprechen von temporären Massnahmen. Bis wann werden diese andauern?

Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um die Massnahmen möglichst rasch aufheben zu können.

Von welchem Zeitraum sprechen wir?

Im Moment ist im Plan vorgesehen, dass die Massnahmen bis Ende Jahr bleiben. Wenn sich die Situation aber früher entschärft, werden wir selbstverständlich die Massnahmen wieder aufheben. Mit Sicherheit können wir leider keine Prognosen wagen.

«Vorgesehen ist, dass die Massnahmen bis Ende Jahr bleiben»

In der Zwischensaison mag die Zusammenlegung zweier Züge ab Sgaliains kein Problem sein, in der Hochsaison aber schon.

Die Kapazität ist gerade in Sgaliains ein wichtiger Punkt. Wir prüfen derzeit, welches Rollmaterial wir auf der Engadinerlinie einsetzen müssen, um sicherzustellen, dass die Fahrgäste auch Sitzplätze haben. Sehr viele Fahrgäste, die von Pontresina kommen, steigen in Sgaliains um und fahren weiter nach Landquart. Auf diese Weise gibt es eine Entlastung. Aber wir haben tatsächlich eine sehr starke Nachfrage im Unterengadin, und deswegen behalten wir diese Situation im Auge, damit wir keine Stehplätze produzieren. Am Schluss ist es eine Gegenüberstellung: Ohne Personal kann der Zug nicht fahren. Darum sind unsere Spezialisten mit voller Kraft daran, den Personalbestand so schnell wie möglich zu erhöhen. Auch wird das bestehende Personal so eingesetzt, dass wir unseren Fahrgästen einmöglichst gutes Angebot anbieten können.

Übersicht der Massnahmen der RhB

RE4 Landquart – Scuol-Taras: Die Züge von Landquart nach Scuol-Taras werden nur bis Sgaliains geführt. Reisende von Landquart nach Scuol steigen in Sgaliains auf den R15 (Pontresina – Scuol) um (und umgekehrt).

R16 Randzeitenzüge Chur – Arosa: Randzeitenzüge morgens bis 6.00 Uhr und abends ab 20.00 Uhr werden mit Bahnersatzbussen geführt.

RE6 Zusatzzüge Chur – Arosa in der Sommersaison: Am Wochenende in der Sommersaison (Zusatzzüge) fährt je ein Zug Chur – Arosa (und umgekehrt) mit Bahnersatzbussen.

RE7 Randzeitenzüge Ilanz – Disentis/Mustér: Ein Zugpaar am Abend wird mit Bahnersatz geführt.

R11 Davos – Filisur: Die Züge werden grundsätzlich durch Ersatzbusse geführt. In der Sommersaison zwischen

Mai und Oktober verkehren täglich sechs, in der Hochsaison im Juli und August täglich zehn Zugpaare. Der historische Zug verkehrt weiterhin zwei Mal täglich zwischen Mai und Oktober.

R27 Erlebniszug Ruinaulta: Der Erlebniszug Ruinaulta wird ersatzlos gestrichen.

S1/S2 Rhäzüns – Schiers: Die S-Bahnen zwischen Thuisi respektive Rhäzüns und Schiers werden nur von und bis Landquart geführt. Reisende von/nach Malans, Seewis-Pardisla, Grusch und Schiers steigen in Landquart auf die RE13 / RE24 Landquart – Davos / – Sgaliains / – St. Moritz um (und umgekehrt). Ein Ausstieg zwischen Landquart und Schiers ist aufgrund der kurzen Perronlängen nur in den Zugteilen nach Sgaliains respektive St. Moritz möglich. (ep)

Verständnis vonseiten des Kantons

Die aktuellen Massnahmen der RhB, welche im Zusammenhang mit dem Lokführermangel ergriffen werden müssen, trägt der Kanton Graubünden mit.

FADRINA HOFMANN

Thierry Müller ist Abteilungsleiter Öffentlicher Verkehr beim Amt für Energie und Verkehr Kanton Graubünden. «Wir sind verständlicherweise nicht erfreut, dass es bei der RhB so weit gekommen ist», sagt er. Wegen der Ausgangslage habe er aber Verständnis dafür, dass Massnahmen ergriffen werden müssen, um den Personalengpass zu

überbrücken. Diese Massnahmen seien sehr eng von der RhB mit dem Kanton abgestimmt worden.

Kein grossflächiger Bahnersatz

«Wir sind der Ansicht, dass die vorliegende Lösung die bestmögliche im Gesamtkontext ist», sagt Thierry Müller. Es sei zu berücksichtigen, dass auch beim PostAuto ein Fachkräftemangel herrscht. Eine grossflächige Verlegung von Bahn auf Bus sei nicht möglich. «Das heisst, wir müssen Lösungen finden, bei denen die Bahnkunden auf der Bahn bleiben können», so der Experte. Das sei aber nicht überall möglich.

Laut Thierry Müller müssen noch punktuelle Änderungen am Ersatzkon-

zept vorgenommen werden. «Gerade für Leute, die täglich Zug fahren, müssen noch Optimierungen geprüft werden», meint er. Eine Möglichkeit wäre eine Anbindung von Scuol an die Züge Landquart – St. Moritz zu Pendlerzeiten.

«Wir kochen auch nur mit Wasser»

Auf die Frage, inwiefern der Kanton in dieser aussergewöhnlichen Situation überhaupt reagieren kann, antwortet Thierry Müller: «Wir kochen auch nur mit Wasser.» Lokführende könne auch der Kanton nicht herbeizaubern. In einem solchen Fall sei es einfach wichtig, sehr eng mit der RhB zusammenzuarbeiten und möglichst das Beste aus der Situation zu machen. «Und das haben

wir getan.» Das mittelfristige Ziel von RhB und Kanton ist, einen Halbstundentakt fürs Unterengadin anzubieten. Am Morgen könnte vielleicht ein Bus schon ab 5.00 Uhr von Scuol nach Susch fahren, an den sich ein Zug nach St. Moritz/Landquart anschliesst. Auf diese Weise würden mehr Verbindungen ins Oberengadin, mehr Verbindungen nach Landquart und eine neue Frühverbindung entstehen. Möglich ist, dass auch am späteren Nachmittag etwas Ähnliches möglich wäre. Die Einführung des Halbstundentakts nach Scuol wurde schon mehrmals nach hinten verschoben. Mit der Streichung der direkten Verbindung Landquart-Scuol ist die Region nun erneut benachteiligt.

Kommentar

Keine optimale Lösung

FADRINA HOFMANN

Als erste Region der Schweiz wurden das Unterengadin und die Val Müstair im vergangenen Jahr mit dem Label «Nachhaltiges Reiseziel» von Tour Cert mit der höchsten Stufe ausgezeichnet. «In der Ferienregion Engadin Scuol Zernez können Sie einen perfekt abgestimmten, öffentlichen Verkehr nutzen. PostAuto und Bahn bringen Sie bequem und zuverlässig von Dorf zu Dorf», schreibt die Tourismusorganisation auf ihrer Internetseite. Ab dem 11. März gibt es allerdings keine Direktverbindung Landquart – Scuol mehr. Reisende ins Unterengadin müssen wegen Fachkräftemangel in Sgaliains umsteigen. Es überrascht, dass das Management der RhB diesen Personalengpass nicht hat kommen sehen oder nicht früher reagiert hat. Von der Rekrutierung bis zum Einsetzen eines Lokführers vergehen schliesslich zwei Jahre. Es überrascht auch, dass zum Beispiel St. Moritz weiterhin jede Stunde zwei Direktverbindungen von Landquart respektive Chur hat.

Immerhin scheint es nur eine vorübergehende Situation zu sein, welche so rasch wie möglich behoben werden soll. Allerdings möchte nicht einmal der RhB-Direktor eine Prognose abgeben, wann dies sein wird. In der Zwischensaison mag das Umsteigen in Sgaliains noch ein Luxusproblem sein, doch sobald die Sommersaison startet, könnte die Reputation der RhB und der Region Schaden nehmen. Spätestens dann, wenn Fahrgäste aus Platzmangel stehen müssen, wenn Bikes ins Spiel kommen oder Verspätungen dazu führen, dass der Anschluss an die Postautoverbindungen in die Unterengadiner Dörfer nicht mehr gewährleistet ist.

Neben den Touristen sind auch viele Leute von der Massnahme betroffen, die jeden Tag pendeln müssen. Im Gegensatz zu den Gästen, die nur einmal bei der Hin- und einmal bei der Rückfahrt betroffen sind, müssen diese Fahrgäste nun täglich zwei Mal umsteigen. Kurzum: Das vorliegende Ersatzkonzept stellt für das Unterengadin keine optimale Lösung dar, vor allem nicht in der Hochsaison. In der Hauptverkehrszeit braucht es unbedingt Kompensationsmassnahmen. Und hier sind nicht nur die Touristiker, sondern auch die Politik gefragt. Die Grossrätinnen und Grossräte haben in der Februarsession die Gelegenheit, in Chur auf die Situation in der Region aufmerksam zu machen. Das Unterengadin liegt zwar peripher, ist aber auch eine Tourismusregion – und sollte auf keinen Fall benachteiligt werden.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ich (w) wohne im Oberengadin und suche für das Wochenende einen Job als **BEGLEITERIN/BETREUERIN**. Selbstverständlich bin ich bereit bei anderen Arbeiten mitzuhelfen. Ich freue mich auf eine Antwort. Tel. 079 220 43 32

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Randen-Omeletten mit Hummus-Nuss-Füllung

Für 8 Stück

Zutaten Omeletten:

30 g gekochte Randen, Klein geschnitten
2,75 dl Soja-Drink
¼ TL Salz
150 g Weissmehl
1 EL Backpulver
1 EL Olivenöl

Zutaten Füllung:

175 g Hummus nature, Fertigprodukt
80 g Baumnüsse, grob gehackt
1 Bund Schnittlauch, grob geschnitten
2 EL Olivenöl

Zubereitung

1. Randen, Soja-Drink und Salz fein pürieren. Mehl und Backpulver mischen, Randenflüssigkeit beigegeben, glatt rühren. Öl darunter rühren, zugedeckt ca. 15 Minuten ruhen lassen.
2. Wenig Öl in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen. Ca. 1/8 des Teiges mit einer Kelle herausnehmen, unter Schwenkbewegungen in die Pfanne giessen, sodass der ganze Pfannenboden dünn mit Teig überzogen ist. Omelette ca. 2 Minuten beidseitig ausbacken, beiseite stellen. Restliche Omeletten auf gleiche Weise zubereiten, beiseite stellen.
3. Omeletten mit Hummus bestreichen, mit Baumnüssen, Schnittlauch und Olivenöl garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 25 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

KULM HOTEL
ST. MORITZ



Unser mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnete Star-Gastkoch **Jean-Philippe Blondet** vom Londoner **Alain Ducasse at the Dorchester** begeistert mit einem unvergleichlich geschmackvollen Dinner.

Kulm Gourmet Dinners
mit *Jean-Philippe Blondet*

St. Moritz Gourmet Festival im Kulm:
Dienstag, 30. Januar 2024
& Mittwoch, 31. Januar 2024

T +41 81 836 87 04
KULM.COM/GOURMET

Jeden **DIENSTAG, DONNERSTAG & SAMSTAG** im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac



Engadiner Post
POSTA LADINA



stile
alpino

Für unser Bergsportgeschäft in Samedan suchen wir per 1. Juni oder nach Vereinbarung eine:

Verkaufspersönlichkeit

- Aktive/r und erfahrene/r Bergsportler/in
- Kompetenz in Skimontage und Werkstattarbeiten
- Deutsch in Wort und Schrift, weitere Sprachen von Vorteil
- Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen
- Arbeitspensum je nach Vereinbarung
- Berufseinsteiger auch willkommen

Bewerbung mit Lebenslauf und Foto bitte an:
hr@stilealpino.ch

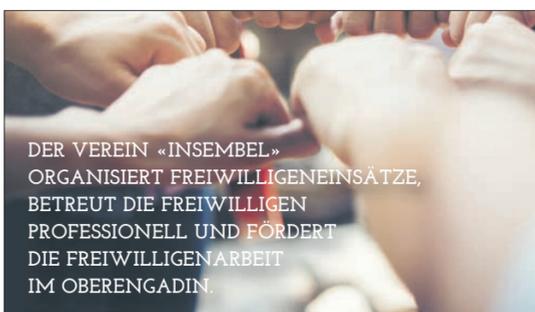
Stile Alpino SA • Plazzet 16 • 7503 Samedan • 081 850 02 22



Wir suchen engagierte MitarbeiterInnen

Schulische/-r HeilpädagogIn 80 - 100% oder Lehrperson mit Interesse an Heilpädagogik, für die Sonderschule in **Pontresina**, ab August 2024

Weitere Informationen unter www.giuvaulta.ch



DER VEREIN «INSEMBEL» ORGANISIERT FREIWILLIGENEINSÄTZE, BETREUT DIE FREIWILLIGEN PROFESSIONELL UND FÖRDERT DIE FREIWILLIGENARBEIT IM OBERENGADIN.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00



RAIFFEISEN

Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair



Werden Sie Teil einer erfolgreichen Idee.

Verwaltungsrätin/Verwaltungsrat für unsere Bank

Als zweitgrösste Bankengruppe der Schweiz und mit ihren 219 genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken ist Raiffeisen führend im Retail-Geschäft. Die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair ist eine erfolgreiche und lokal ausgerichtete Raiffeisenbank mit 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 7'850 Genossenschaftern. Um die Erfolgsgeschichte unserer Bank auch in den kommenden Jahren stetig weiter auszubauen, suchen wir für unser Verwaltungsratsgremium eine Persönlichkeit, welche durch ihr Engagement und ihre Expertise überzeugt. Der Vorschlag zur Wahl wird für die Generalversammlung im Frühjahr 2024 erfolgen.

«Sie sind eine starke Persönlichkeit mit strategischem Know-how sowie Sozialkompetenz und sind erst noch zweisprachig (Deutsch/Romanisch) mit einem Bezug zum Engadin – dann suchen wir genau Sie, um unser Gremium zu verstärken.»
Urs Reich, Verwaltungsratspräsident

Ihre Aufgaben:

- Sie wirken mit bei der Vorbereitung und Entscheidung aller VR-Geschäfte der Bank (das Festlegen der Organisation sowie der Strategie, die Wahl der Mitglieder der Bankleitung, die finanzielle Führung, das Risikomanagement)
- Sie beobachten systematisch die Marktentwicklungen und begleiten strategisch die Performance bestehender Geschäftsfelder
- Sie sind in der Lage, die Markt-, Liquiditäts-, Kredit-, Personal- und operationellen Risiken rechtzeitig wahrzunehmen, richtig einzuschätzen und geeignete Massnahmen zur Risikominimierung einzuleiten
- Sie nehmen am gesellschaftlichen Leben unserer Region teil und pflegen ein aktives Netzwerk mit den verschiedensten Anspruchsgruppen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Ihr Profil:

- Sie besitzen breite Expertise oder komplexe Projekterfahrung im Bankengeschäft sowie vorzugsweise Verwaltungsrats- und/oder Geschäftsleitungs-Erfahrung
- Sie verfügen über betriebswirtschaftliche Erfahrungen sowie volkswirtschaftliches Verständnis
- Sie denken unternehmerisch, besitzen Verständnis der Interaktion politischer und wirtschaftlicher Akteure im Banking und kennen die Region und das Marktumfeld bestens
- Sie können komplexe Probleme umfassend analysieren und beurteilen sowie Entscheidungen auf Basis fundierter Grundlagen treffen
- Sie bringen eine zeitliche Verfügbarkeit und Flexibilität im Rahmen von rund 12 Tagen jährlich, inkl. Vor- und Nachbereitungszeit, mit

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair
Herr Urs Reich
Verwaltungsratspräsident

Tel.: +41 79 233 18 11
E-Mail: u.reich@gmx.ch

ENGADINER Lesepass

Geschichten für gemütliche Winternachmittage

Braida Nesa
BARBIN
sucht sein Zuhause / in
tschercha da seis dachasa
ISBN-Nr.: 978-3-9525688-0-4



Scannen
und stöbern



g **gammetermedia**





Erst 2014 eröffnet, muss das Hallenbad und Sportzentrum Ovaverva in St. Moritz bereits umfassend saniert werden. Vom 1. April 2025 bis 1. Mai 2026 bleibt die Anlage geschlossen.

Foto: Daniel Zaugg

Ovaverva: Gemeinde zahlt und hofft

13 Monate geschlossen und Sanierungskosten von über zwölf Millionen: So der Stand der Dinge beim Hallenbad und Sportzentrum Ovaverva in St. Moritz. Die Gemeinde muss die Sanierung vorfinanzieren. Ob und in welchem Umfang die involvierten Unternehmen zur Kasse gebeten werden können, ist offen.

RETO STIFEL

2014 wurde das Hallenbad und Sportzentrum Ovaverva in St. Moritz nach einer zehnjährigen Planungsodyssee eröffnet. Seit 2018 ist bekannt, dass der Bau, welcher 66,6 Millionen Franken gekostet hat, ein Sanierungsfall ist. Ein teurer Sanierungsfall, notabene. Vor einem Jahr wurden, basierend auf einem Sanierungskonzept, die Kosten auf zehn Millionen Franken beziffert und die Schliessung des Ovaverva mit 13 Monaten angegeben.

Jetzt, wo das konkrete Sanierungsprojekt vorliegt, welches auf Submissionen von 60 Prozent der Bausumme basiert, sind die Kosten genauer bekannt. Sie belaufen sich auf 12,25 Millionen Franken. Die Schliessungszeit beträgt weiterhin 13 Monate, allerdings ist die Sanierung, wie bereits früher kommuniziert, um ein Jahr vom 1. April 2025 bis 1. Mai 2026 verschoben worden.

Wer am Donnerstagabend anlässlich der Sitzung des Gemeinderates eine lange und emotionale Debatte erwartet hatte, sah sich getäuscht. Ganz offenbar hat sich der Rat damit abgefunden, dass die Sanierung unausweichlich ist und Schuldfragen auf dem juristischen Weg geklärt werden müssen. Auf Antrag des Gemeindevorstandes wurde das Sanierungsprojekt einstimmig verabschiedet, die Angebotsergänzungen ohne Gegenstimmen, aber mit fünf Enthaltungen.

Nachfolgend die wichtigsten Fragen und Antworten zum heutigen Zeitpunkt.

Welche Arbeiten stehen an?

Die Mängel am Ovaverva sind in drei Kategorien eingeteilt: in Priorität 1, 2 und Restflächen. Das Sanierungsprojekt sieht vor, die Mängel der Prioritäten 1 und 2 zu beseitigen. Zentraler und kostenintensivster Punkt ist die Sanierung

der Schwimm- und Badebecken. Diese müssen mit Ausnahme des Aussenpools komplett saniert und auf den Rohbeton zurückgebaut werden. Aufgrund der fehlenden Kompatibilität mit der bestehenden Unterkonstruktion muss technisch eine andere Lösung gefunden werden. Gemäss Bauherrenvertreter Urs Simeon sind insgesamt vier Systeme geprüft worden. Entschieden habe man sich, die Beckenauskleidung neu mit Edelstahl auszuführen, so wie beim Aussenpool. Dies wegen der geringeren Risiken bei grösster Nachhaltigkeit. Ebenfalls unter Priorität 1 fallen die Böden im Garderobengeschoss, welche komplett aus- und wieder eingebaut werden müssen, um die Abdichtung sicherzustellen. Ob die Mängel der Priorität 2 vollumfänglich behoben werden müssen, kann erst während der Sanierung bei der Freilegung festgestellt werden. Bei den Restflächen sind keine Massnahmen vorgesehen, da das Risiko von Folgeschäden als gering eingestuft wird.

Wie hoch sind die Kosten?

Der Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von plus/minus 15 Prozent rechnet mit 12,25 Millionen Franken für die Umsetzung sämtlicher Massnahmen der Priorität 1 und 2. Zusätzlich wird mit Kosten von vier Millionen Franken gerechnet. Darin enthalten sind zum Beispiel die Ertragsausfälle während der Schliessung und Personalkosten, sofern diese nicht auf Dritte abgewälzt werden können. Die Vorarbeiten bis Ende dieses Jahres, die im Budget der Gemeinde für das laufende Jahr bereits enthalten sind, werden auf 2,5 Mio. beziffert. In diesen Kosten sind beispielsweise die ganzen Aufwendungen für die Planung und Ausarbeitung des Sanierungsprojektes, aber auch für die Rechtsverfahren enthalten. Die Kosten für die Verbesserung der Betriebsabläufe und die Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität belaufen sich auf 1,03 Mio. Franken.

Wer steht in der Verantwortung?

Das ist eine der zentralen Fragen. Auf diese gibt es zurzeit noch keine Antwort. Erst nach erfolgter Sanierung wird klar sein, welche Ursachen für welche Schäden verantwortlich sind. Darum wird eine sanierungsbegleitende Beweissicherung beantragt. Gemäss Ramiro Pedretti, Präsident der Kommission Sanierung Ovaverva, sind das grundsätzlich alle Unternehmer, Planer, aber auch die Architekten und die

Bauherrenvertretung, die in der Person von Urs Simeon von der Fanzun AG ausgeübt wird. Er wird nun auch die Sanierungsarbeiten begleiten. «Die bisherigen Gutachten und Abklärungen ergeben keinen Grund zur Annahme, dass auf dieser Seite ein Verschulden vorliegt. Sämtliche rechtlichen Vorkehrungen wurden jedoch getroffen, um Ansprüche dennoch durchsetzen zu können, sollte die Ergebnisse nach der Sanierung ein anderes Bild zeigen», sagt Pedretti. Die Involvierten mussten eine Verjährungsverzichtserklärung unterzeichnen. Gemäss Rechtsanwalt Dr. Marc Toller haben alle bis auf eine Person die Unterschrift geleistet, allerdings nur für ein oder zwei, nicht aber wie von der Gemeinde gewünscht für fünf Jahre.

Kann Gemeinde Regress nehmen?

Ja, das kann und wird sie. Gemäss Toller sollte es durch geschicktes Verhandeln möglich sein, «den grössten Teil der Kosten abzuwälzen», ohne den Rechtsweg zu beschreiten. Wenn nicht, wäre die Gemeinde in der komfortablen Lage, aufgrund der Solidarhaftung aller Unternehmer zu überlegen, gegen wen sie vorgeht. Im Idealfall würde man gemäss Toller gegen den zahlungskräftigsten Unternehmer prozessieren. Dann wäre dieser in der unangenehmen Situation, dass er selber gegen die anderen Unternehmen klagen oder sich über eine Mitbeteiligung an der Streitsumme einigen müsste. «Das wäre ein Silberstreif am Horizont. Rein taktisch wird es in diese Richtung gehen», sagt Toller.

Warum in die Vorleistung gehen?

Gemäss Toller haben es die involvierten Unternehmer unisono abgelehnt, die Sanierungskosten vorzuschüssen oder diese in irgendeiner Art und Weise mitzutragen. Rechtlich könnten sie dazu gezwungen werden, was aber aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechtsmittel drei bis fünf Jahre dauern könnte. Zeit, die man nicht habe, da die Sanierung keinen Aufschub dulde.

Was bedeutet Beweissicherung?

In einem von der Gemeinde gerichtlich angeordneten Beweissicherungsverfahren hat das Regionalgericht Maloja die Mängel aufgenommen und dokumentiert. Experten haben abgeklärt, ob die von der Gemeinde als Bauherrin geltend gemachten Mängel tatsächlich vorliegen, wie gross diese sind und wer dafür verant-

wortlich zeichnet. In einem allfälligen, späteren Rechtsverfahren, könnte die im Rahmen der Beweissicherung angefertigte Expertise als gerichtliches Gutachten herangezogen werden.

Warum entscheidet der Gemeinderat?

Die Kosten für das Sanierungsprojekt stellen eine sogenannte gebundene Ausgabe dar, für welche gemäss Gemeindeverfassung der Rat zuständig ist. Gemäss Gesetz und Rechtsprechung liegen gebundene Kosten dann vor, wenn sie aufgrund eines Gesetzes, eines Urteils oder eines Vertrags erforderlich sind oder der zuständigen Behörde aus sachlichen und zeitlichen Gründen kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt.

Was passiert mit dem Personal?

Gemäss Annatina Poltera, Leiterin touristische Infrastruktur bei der Gemeinde, kann erst jetzt im Detail ausgearbeitet werden, wo das Ovaverva-Personal während der Schliessung weiterbeschäftigt wird. Der Gemeindevorstand hat sich verpflichtet, alternative Einsatzmöglichkeiten zu suchen. Das könnte konkret im Bellavita Erlebnisbad in Pontresina sein, welches seine Betriebszeiten während der Schliessung in St. Moritz erweitern wird.

Welche Angebote kommen dazu?

Für die Anlieferung des Materials soll auf der Rückseite des Ovaverva ein Anbau erstellt werden. Die Anlieferung, wie sie heute funktioniert, ist nach der Sanierung der Böden nicht mehr möglich. Weiter ist geplant, im Wellnessbereich ein Kältebad zu errichten. Für das Kinderplanschbecken sind neue Attraktionen vorgesehen. Schliesslich möchte der Pächter des Sportshops diesen erweitern.

Wie sieht der Terminplan aus?

Im Februar startet die Submissionsphase, bis Ende Juni sollen die Arbeitsvergaben abgeschlossen sein. Der Baustart ist für 1. April des nächsten Jahres geplant, Wiedereröffnungstermin wäre der 1. Mai 2026. Varianten für eine etappierte Sanierung sind geprüft, aber wieder verworfen worden. Diese würden insgesamt zu einer deutlich längeren Schliessungszeit führen und zu höheren Kosten. Zudem berge eine Teilsanierung Risiken für spätere Schäden.

Binkert «höchster» St. Moritzer

Gemeinderat Martin Binkert (Die Mitte) ist vom Parlament am Donnerstagabend zum Gemeinderatspräsidenten gewählt worden. Binkert ist damit «höchster» St. Moritzer. Er leitet unter anderem die Ratsgeschäfte und nimmt verschiedene Repräsentationspflichten wahr. Zur Gemeinderats-Vizepräsidentin wurde Isabel Wenger von der Gruppierung Next Generation gewählt.

Im Weiteren hat der Gemeinderat die achtköpfige Kommission «Gemeindeführung» bestimmt. Diese wird verschiedene Optionen im Zusammenhang mit dem künftigen Gemeinde-Führungsmodell prüfen. In der Kommission nehmen Einsitz: Seitens des Gemeindevorstandes Christian Jott Jenny und Christoph Schlatter, seitens der Verwaltung Gemeindegemeinschafter Ueli Rechsteiner und Rechtskonsulent Alexander Blöchliger. Aus dem Gemeinderat gewählt wurden Isabel Wenger von der Next Generation, Leandro A. Testa (FDP), Martin Binkert (Die Mitte) und Gian Reto Staub (SVP).

Weiter hat der Gemeinderat die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes der Gemeinde und die Aufhebung der Vereinbarung mit der Bürgergemeinde aus dem Jahr 1995 gutgeheissen. Die Sozialleistungen werden zukünftig ausschliesslich durch die Politische Gemeinde übernommen. Dies unter gleichzeitigem Verzicht auf das bestehende Mitspracherecht im Rahmen der Sozialkommission.

Einstimmig überwiesen an den Gemeindevorstand hat das Parlament eine Anregung von FDP-Gemeinderat Leandro A. Testa, welche verlangt, dass für alle Beteiligten, Baurechte und Konzeptionen sowie für alle Objekte, welche die Gemeinde an Dritte vermietet oder verpachtet hat, eine Eigentümerstrategie vorlegt wird. Ebenfalls einstimmig überwiesen wurde ein Auftrag von Gemeinderätin Claudia Aerni (Next Generation) zur Überprüfung der Gästetaxen und Wirtschaftsförderungsabgaben. (rs)

Kein Wow-Effekt auf dem See

St. Moritz Gemeinderätin Claudia Aerni (Next Generation) wollte mittels eines Auftrages prüfen lassen, ob in St. Moritz Wasserspiele mit Licht und Ton als Sommerattraktion eingeführt werden könnten. Als Beispiele nannte Aerni unter anderem den Jet d'Eau bei Genf oder den sogenannten «Springbrunnen von Zürichsee». Aerni ist überzeugt, dass eine solche Attraktion einen Wow-Effekt auslösen kann und für Einheimische und Gäste eine grossartige, neue Sommeraktion wäre.

Etwas weniger Begeisterung löste die Idee beim Gemeindevorstand aus. Zum einen verwies er auf die Nutzungs- und Gestaltungsstudie St. Moritzersee, welche sich zurzeit beim Kanton zur Vorprüfung befindet. Solange diese nicht vorliege, mache es keinen Sinn, über Installationen am oder auf dem See zu diskutieren. Zum anderen zeigte sich der Vorstand skeptisch, dass ein solches Wasserspiel umweltverträglich und nachhaltig sein könnte. Es bedürfe recht umfangreicher Installationen, zudem sei der Energieverbrauch nicht zu unterschätzen. Auch lasse sich ein Wasserspiel nicht mit dem Charakter des St. Moritzersees vereinbaren. Selbst wenn dieser stark von Menschenhand geprägt sei, weise er an vielen Stellen immer noch den Charakter eines naturnahen Sees in einer Gebirgslandschaft auf.

Diese Argumente überzeugten auch den Gemeinderat. Der Antrag wurde mit einer Enthaltung als nicht erheblich erklärt. (rs)



Von links: Thomas Rechberger, Yvonne Wigger, Silvan Caderas, Sereina Jost, Corinne Moreno, Jan Steiner, Stefan Sieber

Foto: Andrea Furger

Sereina Jost neu im GL-Team Engadin Tourismus

Im Zuge der Neuausrichtung als regionale Tourismusorganisation passt Engadin Tourismus AG seine internen Zuständigkeiten an und besetzt die vakante Stelle in der Geschäftsleitung mit der Tourismus-Fachfrau Sereina Jost.

Per 1. Februar wird das neue Organisationsmodell 2024 der Engadin Tourismus AG umgesetzt, das den Bedürf-

nissen der Gäste, aber auch der Bevölkerung und der Politik noch besser Rechnung tragen soll. Dieses sieht die Schaffung von vier Geschäftsbereichen vor. Das «Product Management» wird von Silvan Caderas geleitet, dem langjährigen Product Manager Sommer. Erst seit neun Monaten im Team übernimmt die PR-Spezialistin Corinne Moreno die Verantwortung für den Bereich «Communications». Die bisherige Digital Campaign Managerin Yvonne Wigger ist neu zuständig für «Sales & Distribution». Keine Änderung ergibt

sich bei den «Guest Relations», die weiterhin von Stefan Sieber geführt wird.

Die Organisationsanpassung bezweckt mit flachen Hierarchien und interdisziplinär arbeitenden Teams, den vielseitigen und wandelnden Anforderungen agil und effizient gerecht zu werden. Ab 1. März stösst Sereina Jost (32) als drittes Mitglied der Geschäftsleitung zum Team der Engadin Tourismus AG. Sie wurde vom Verwaltungsrat als Chief Marketing Officer (CMO) gewählt. Sereina Jost verantwortet künftig in der von Jan

Steiner geführten Geschäftsleitung den übergeordneten Bereich «Brand & Innovation». Die in Sargans geborene Jost wohnt in St. Moritz und ist dem Engadin seit ihrer Jugend verbunden.

In verschiedenen Funktionen arbeitete sie mehrere Jahre für die Heidi-land Tourismus AG in Bad Ragaz. Danach vertiefte sie ihr Fachwissen auf Agenturseite – zuletzt als Account Managerin in einer renommierten Zürcher Werbeagentur. Für Jan Steiner ist das innovative Organisationsmodell 2024 eine Weichenstellung.

Die Mitarbeitenden sollen dank einer zeitgemässen Führungs- und Organisationsstruktur ihre Fähigkeiten noch besser entfalten können, mehr Verantwortung übernehmen und die Innovationsfähigkeit der regionalen Tourismusorganisation stärken. «Es soll aber auch die Wirkung gegenüber unseren Leistungspartnern und der Politik erhöhen», sagt Steiner, «und zwar im Interesse einer durchgängigen touristischen Dienstleistungskette und einem hochklassigen Gästelerlebnis.»

(MM Engadin Tourismus AG)

Vernehmlassung zur Totalrevision eröffnet

Datenschutzgesetz Die Regierung gibt den Entwurf einer Totalrevision des kantonalen Datenschutzgesetzes zur Vernehmlassung frei. Dies geht aus einer Regierungsmitteilung vom 25. Januar hervor. Mit der Totalrevision wird das kantonale Datenschutzrecht an die veränderte technologische Realität und an die Entwicklungen im europäischen Recht angepasst.

Das kantonale Datenschutzgesetz wurde auf den 1. Mai 2002 in Kraft gesetzt. Seither wurde es nur punktuell angepasst. In derselben Zeitspanne wurden jedoch grosse technologische Fortschritte erzielt. In den letzten Jahren wurden auf europäischer Ebene diverse Datenschutzerlasse revidiert und in Kraft gesetzt. Diese Erlasse sind auch für Bund und Kantone verbindlich. Sie müssen im kantonalen Recht umgesetzt werden, damit die kantonalen Datenschutzbestimmungen auch künftig dem europäischen Standard genügen. Das KDSG ist daher umfassend zu revidieren.

Die Revision soll sich auf diejenigen Punkte beschränken, welche zur Umsetzung der völkerrechtlichen Vorgaben zwingend notwendig sind. Die dem Gesetz unterstellten öffentlichen Organe (kantonale und Gemeindebehörden) müssen einige neue Instrumente und Verpflichtungen befolgen. Diese dienen in erster Linie der Stärkung der Rechte der Personen, deren Daten bearbeitet werden. Im Weiteren fordert das übergeordnete Recht eine Stärkung der Datenschutzaufsicht, welche im Kanton Graubünden durch die Datenschutzbeauftragte oder den Datenschutzbeauftragten wahrgenommen wird. Einerseits wird die Unabhängigkeit dieser Stelle zu stärken sein. Andererseits erhält sie mit der Gesetzesrevision neue Aufgaben und Befugnisse. (staka)

Die Vernehmlassung dauert vom 25. Januar 2024 bis zum 24. April 2024. Die Unterlagen dazu sind auf der Webseite des Kantons Graubünden abrufbar. Ausserdem können sie beim Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit telefonisch (081 257 25 16) bestellt werden.

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja möchte eine breit abgestützte Diskussion über die künftigen politischen Strukturen in der Region lancieren. Beschlossen wurde ein zweistufiges Vorgehen.

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat sich am Donnerstag unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit den künftigen regionalen Strukturen befasst.

Gemäss Gemeindegesetz für den Kanton Graubünden haben grundsätzlich die betroffenen Gemeinden über Gemeindegemeinschaften zu befinden. Die Gemeindeversammlung oder das Gemeindeparlament können dem Gemeindevorstand den Auftrag zur Aufnahme von Verhandlungen über den Zusammenschluss mit anderen Gemeinden erteilen. Der Gemeindevorstand kann auch von sich aus solche Ge-

sprache führen. Wie einer Medienmitteilung der Region Maloja entnommen werden kann, wurde am Donnerstag ein zweistufiges Vorgehen beschlossen: In einem ersten Schritt soll eine Botschaft erarbeitet werden, in der grundlegende Fragen geklärt werden, die später im Rahmen von Fusionsgesprächen und im



Christian Brantschen

Foto: EP / PL

Hinblick auf eine allfällige Abstimmung über eine Fusion vertieft beantwortet werden müssen. «Dazu gehören unter anderem Fragen nach dem Perimeter (welche Gemeinden in einer fusionierten Gemeinde zusammengefasst werden), den politischen Strukturen, den politischen Rechten, der Organisation,

den Gemeindefinanzen und dem Planungsrecht», steht in der Mitteilung geschrieben.

Diese Botschaft soll die Grundlage dafür bilden, dass im zweiten Schritt die Gemeindeversammlungen respektive in St. Moritz der Gemeinderat darüber abstimmen können, ob die Exekutive zu Gesprächen über den Zusammenschluss mit anderen Gemeinden beauftragt wird. «Mit diesem Entscheid wird noch nicht über eine Gemeindefusion entschieden, es geht lediglich um die Beauftragung vertiefter Abklärungen», heisst es. Sofern die Gemeinden mit dem Prozess einverstanden sind, wird eine Arbeitsgruppe einberufen, die die Botschaft erarbeiten wird. Die Arbeit der Arbeitsgruppe soll von einer Steuerungsgruppe kritisch hinterfragt werden, der Vertreter der politischen Parteien und Gruppierungen, der Handel- und Gewerbevereine sowie Hotellervereine, Bürgergemeinden, Grossratsmitglieder und Gemeindeverwaltungen angehören.

Medienmitteilung Region Maloja/ep

SRG-Initiative gefährdet vielfältige Medienlandschaft

Die Regierung lehnt die vom Bund angestrebte Reduktion der Radio- und Fernsehgebühr ab. In der Vergangenheit seien schon genug Sparmassnahmen umgesetzt worden.

Die Regierung nimmt in ihrer Regierungsmitteilung vom 25. Januar Stellung zu einer Vernehmlassungsvorlage des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) betreffend Teilrevision der Radio- und Fernsehverord-

nung (RTVV). Die Teilrevision der RTVV erfolgt mit Bezug zur Eidgenössischen Volksinitiative «200 Franken sind genug!» (SRG-Initiative). Der Bundesrat lehnt diese Initiative ohne Gegenvorschlag ab. Er teilt aber ihr Anliegen, die Haushalte und Unternehmen finanziell zu entlasten. Daher will der Bundesrat die Radio- und Fernsehgebühr für Haushalte schrittweise auf 300 Franken senken und einen Teil der Unternehmen von der Abgabepflicht befreien.

Die Bündner Regierung begrüsst es, dass der Bundesrat die SRG-Initiative ohne direkten Gegenentwurf oder indirekten Gegenvorschlag zur Ableh-

nung empfiehlt. Nicht als zielführend erachtet sie jedoch die vom Bundesrat vorgeschlagene schrittweise Senkung der Haushaltsabgabe von 335 auf 300 Franken bis zum Jahr 2029 sowie den Wegfall der Unternehmensabgabe für Unternehmen mit einem jährlichen Gesamtumsatz von weniger als 1,2 Millionen Franken im Jahr 2027.

Die SRG-Gebühren wurden bereits seit 2018 von 451 auf 335 Franken gesenkt und es wurden zwischenzeitlich weitreichende Sparmassnahmen umgesetzt. Ausserdem stellen 35 Franken weniger pro Jahr keine spürbare oder einschneidende Entlastung für Haushalte dar. Gleiches gilt für Unterneh-

men mit einem Umsatz von 0,5 bis 1,2 Millionen Franken, die gemäss Vernehmlassungsvorlage jährlich um 160 bis 235 Franken entlastet werden sollen.

Die vorgeschlagenen Änderungen der RTVV hätten ausserdem erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Service public – insbesondere in Graubünden. Durch die regionalen Berichtserstattungen und das Angebot der SRG in den vier Landessprachen profitieren alle Bürgerinnen und Bürger von einer unabhängigen und vielfältigen Medienlandschaft. Diese Vielfalt wäre bei einer Kürzung der Mittel ernsthaft gefährdet. (staka)



Die Jungen des «NextGen Tourism Board» haben sich Gehör verschafft. Von links: Jürg Domenig und Ernst Aschi Wyrsh von HotellerieSuisse Graubünden, Manuela Villinger, Noëmi Ruckstuhl, Jamie Rizzi, Michael Müller (Romantik Hotel Muottas Muragl) und Julian Matthijssen von der «NextGen». Foto: Jon Duschletta

«Hinhören, um zu verstehen, nicht, um zu antworten»

Am Freitag fand in Pontresina die 105. Delegiertenversammlung von HotellerieSuisse Graubünden statt. Diskussionsthemen waren die Bewahrung des Wohlstands, Arbeitsmoral und -zufriedenheit, die Rolle von Führungspersonen oder Wohnungsnot. Ernst Wyrsh wurde als Präsident bestätigt.

JON DUSCHLETTA

«Der Montag ist nicht der schlimmste Tag der Woche.» Das sagte Ernst Aschi Wyrsh, Präsident von HotellerieSuisse Graubünden, in seiner Rede zum vergangenen Geschäftsjahr.

Er nahm damit Bezug auf einen allgemeinen Trend, wonach in Europa immer mehr Arbeitnehmende immer weniger arbeiten wollen. Und weshalb? «Weil es eine Art Egotrip ist, Arbeit gilt als schlecht, Freizeit als gut.» Mit dieser Haltung sei letztlich der bestehende Wohlstand in Gefahr, so Wyrsh.

Die Tourismusallianz Graubünden, ein projektbezogener Schulterschluss zur proaktiven Bewältigung des Fachkräftemangels von Bergbahnen Graubünden, HotellerieSuisse Graubünden und GastroGraubünden, hat im letzten Jahr mit einer Mitarbeiterbefragung wissen wollen, wie zufrieden Angestellte mit ihrer Arbeit seien und wie wichtig Arbeit generell sei. Das Resultat, so Ernst Wyrsh, sei in einer Bündner Tageszeitung mit dem Titel «Zufriedenheit hoch, Wertschätzung tief» perfekt zusammengefasst worden. «Sinnhaftigkeit kann man demnach auch bei der Arbeit finden, diese muss aber ver-

mittelt werden», mahnte er die Bündner Hotelières und Hoteliers und riet ihnen, «wir müssen bei der Führung ansetzen.» Wer bei seinem Tun Sinnhaftigkeit finde, sei zufrieden, «oder haben Sie je einen Künstler über zu viel Arbeit oder eine Spitzensportlerin über einen zu grossen Aufwand klagen hören?»

Erfolgreiche Hotels

Dass die Bündner Hotellerie gut aufgestellt und erfolgreich unterwegs ist, zeigen nicht nur die Zahlen des letzten Geschäftsjahres (siehe Infobox). Die Rekrutierung von Fachpersonal sei einfacher als auch schon, der Bau neuer Hotels, gerade auch in der Gastgebergemeinde Pontresina, zeugten davon, und auch die aktuelle Rangliste der besten Hotels im Rahmen des internationalen «Holiday Check Award 2024». 36 Awards – von bewerteten 680 Hotels aus 32 Ländern – gingen an Schweizer Hotels. Unter den zehn am besten bewerteten Schweizer Hotels finden sich gleich sechs Bündner Hotels, darunter vier aus dem Engadin und Samnaun und mit dem Schlosshotel Chastè Tarsasp auch gleich das Siegerhaus.

Um solches zu erreichen, müsse seitens der Führungspersonen ins sogenannte «Vertrauenskonto» eingezahlt werden. Oder, wie es Ernst Aschi Wyrsh formulierte, der selbst 30 Jahre erfolgreich als Hotelier tätig war und heute als Dozent und Coach arbeitet: «Ein zentrales Element der Führung lautet: hinhören, um zu verstehen, nicht, um zu antworten.»

Das Thema Führung durchzog die Delegiertenversammlung wie ein roter Faden. Im Beisein von Andreas Züllig, Hotelier auf der Lenzerheide und bis Ende letzten Jahres Präsident des Bran-

chenverbands HotellerieSuisse, interviewte Sektionspräsident Wyrsh Zülligs Nachfolger Martin von Moos und den Geschäftsführer von HotellerieSuisse Graubünden, Jürg Domenig. Er sprach auch mit der Pontresiner Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin und dem Bündner Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff über Themen wie Wohnungsnot und mögliche Gegenmassnahmen.

Nach einem musikalisch-satirischen Programmpunkt mit dem Bündner Kabarettisten Flurin Caviezel bat Ernst Wyrsh vier Führungspersönlichkeiten

zum Podiumsgespräch auf die Bühne: Irene Müller vom Hotel Maistra 160 in Pontresina, Eva Leitner vom zukünftigen Sunstar Hotel Pontresina, Regula Peter vom Badrutt's Palace Hotel St. Moritz und Nicole Pampel vom Sporthotel Pontresina. Sie diskutierten unter anderem die Rolle der Frau in der Hotelleriebranche und erörterten, weshalb die Hotellerie weiblich sei, trotzdem aber von Männern dominiert werde.

Die Jungen begehren auf

Und ja, auch die traktandierten Geschäfte der Delegiertenversammlung

wurden erledigt. Im Eiltempo. So wurde der seit 2013 amtierende Präsident von HotellerieSuisse Graubünden, Ernst Aschi Wyrsh, einstimmig für eine weitere dreijährige Amtszeit bestätigt. Der Vorstand wurde in globo bestätigt und wiedergewählt. Neu in den kantonalen Vorstand wurde Patrick Dietrich, Hotel Waldhaus Sils, als Präsident und Vertreter der Sektion Maloja/Sils/Silvaplana gewählt. Seinem Vorgänger, Jürg Wintsch, Hotel Schweizerhaus Maloja, wurde für seine 15-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied gedankt und er wurde verabschiedet.

Unter dem Traktandum Varia erkämpften sich schliesslich fünf Mitglieder des Netzwerks «NextGen Tourism Board» die ihnen zuvor verwehrte «Stimme der nächsten Generation». Ihr Sprecher, Jamie Rizzi, kritisierte die von Wyrsh 2023 in einem Interview mit der «Südschweiz» dargelegte Meinung, wonach Jugendliche verweichlicht und zu wenig belastbar seien. In einem flammenden Appell stellte sich Rizzi hinter die neue Generation. Diese wolle den Tourismus der Zukunft mitgestalten: «Viele Junge sind mit Begeisterung und Freude dabei. Sie werden euer Vertrauen in sie mit viel Einsatz belohnen.» Damit und auch mit seinem Schlusssatz, wonach es nur einen gemeinsamen Weg gebe, es alle Generationen dazu brauche und man mit einer geeinten Stimme gegen aussen auftreten müsse, ernteten er und seine Mitstreiter lautstarken Beifall aus den Reihen der Delegiertenversammlung.

HotellerieSuisse Graubünden in Zahlen

Die Unternehmerorganisation HotellerieSuisse Graubünden (HSGR) vertritt in erster Linie die Interessen der klassischen sowie national und international ausgerichteten Hotelbetriebe im Kanton. Sie wurde 1918 gegründet und besteht aus 13 aktiven Sektionen, darunter jenen von Maloja/Sils/Silvaplana, Pontresina, Scuol/Tarasp/Vulpera sowie von St. Moritz und Valposchiavo. Per Ende 2023 verzeichnete die HSGR 472 Mitglieder, davon 350 Hotels und 25 Restaurants. Die Mitgliedsbetriebe stellen rund 70 Prozent der verfügbaren Hotelzimmer und erzielen rund 80 Prozent der Logiernächte. Ferner stellt alleine das Gastgewerbe in Graubünden rund 15 Prozent aller Arbeitsplätze – 10300 in der Hotellerie und 4300 in der Gastronomie – wobei die Bündner Hotellerie laut HSGR eine Bruttowertschöpfung von jährlich rund 560 Millionen Franken erzielt, die Gastronomie eine von 285 Millionen und

die Bergbahnen eine von 150 Millionen Franken.

HotellerieSuisse Graubünden ist einer von zahlreichen Regionalverbänden des nationalen Branchenverbands HotellerieSuisse, welcher seit 1882 die Interessen ihrer aktuell rund 3000 Mitglieder vertritt. Myriam Schlatter, COO der Laudinella Group St. Moritz, ist Mitglied der neunköpfigen Verbandsleitung von HotellerieSuisse.

Seit 1989 amtet der Churer Jürg Domenig als Geschäftsführer von HotellerieSuisse Graubünden. Der ehemalige Davoser Hotelier Ernst Wyrsh steht als Präsident von HSGR einem 16-köpfigen Vorstand vor. Er ist heute vor allem in den Bereichen Leadership und Coaching tätig. HSGR-Vizepräsident ist Jürg Degiacomi, der alte und neue Direktor des Historic Hotel Chesa Salis in Bever. (jd)

Weitere Informationen unter: www.hotelleriesuisse.ch/de/regionen/graubuenden

Lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben der EP/PL ein Interview mit HotellerieSuisse Graubünden-Präsident Ernst Aschi Wyrsh.

Nachweise von Wolf und Bär in Südbünden

Der vierte Quartalsbericht «Grossraubtiere» des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden ist seit Donnerstag online. Darin wird unter anderem ersichtlich, dass in Zernez im Herbst Bärenkot gefunden wurde.

Am 14. Oktober wurde von einer Privatperson auf dem Gemeindegebiet von Zernez im Gebiet des Piz d'Arpiglias der Kot eines Bären gefunden.

Es handelt sich dabei um den einzigen bestätigten Bärennachweis im Jahr 2023.

Ende Oktober betitelte die EP/PL den dritten Quartalsbericht über die Grossraubtiere vom Kanton Graubünden: «Nur im Oberengadin hat es noch keine Wölfe». In der Zwischenzeit konnte auch im Oberengadin ein männliches Tier, M339 mehrmals genetisch nachgewiesen werden. Aufgrund der wiederholten Nachweise wird davon ausgegangen, dass es sich um einen sesshaften Einzelwolf handelt. Zum Jahresende gingen mehrere

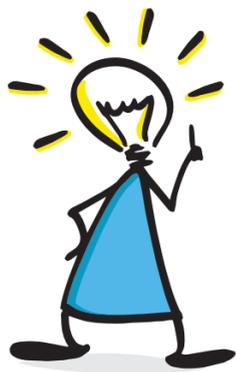
Nachweise bei S-chanf und La Punt-Chamuesch ein, die auch die Anwesenheit von zwei sesshaften Wölfen möglich erscheinen lassen.

Im Weiteren bestätigt der vierte Quartalsbericht den Nachweis von vier Welpen und somit dem ersten Wolfsrudel im Puschlav. Das reproduzierende Paar bewegt sich nach aktuellen Kenntnissen südlich des Berninapasses auf dem Gebiet der Gemeinde Poschiavo sowie möglicherweise im angrenzenden Italien. Das Rudel umfasste per Jahresende nach einem Abschuss noch fünf Tiere.

Am 12. September 2023 bestätigten zudem Fotofallenbilder vom Ofenpassgebiet, dass mindestens vier Wolfswelpen im Gebiet des Ofenpasses leben. Dies ist der erste Nachweis eines Wurfs im Engadin seit über hundert Jahren. Am 24. November 2023 konnten insgesamt zehn Wölfe, mutmasslich acht Welpen und zwei Elterntiere auf einer Fotofalle festgehalten werden. Neben der seit 2016 sesshaften Wölfin F18 wurden im Gebiet der Rüde M312 sowie die Fähe F98 nachgewiesen. Ob sie die Elterntiere der aktuellen Re-

produktion sind, ist genetisch noch nicht bestätigt. Die Rudelgrösse beträgt per Ende Jahr mindestens acht Wölfe.

Auch im Bergell mehren sich Wolfsnachweise und es wurden nach mehreren Nutztierissen DNA-Proben an die Universität Lausanne eingesandt. Derzeit ist unklar, ob die Nachweise auf einen Einzelwolf oder auf die Wölfe eines im Valchiavenna neu gebildeten Wolfsrudels zurückzuführen sind. Derzeit bestehen nur wenige Nachweise, die zur Aufklärung der Situation beitragen können. (ep)



WISSEN

Dieser Winter ist ein wahrer Bilderbuchwinter: Immer wieder schneit es und wir können das Skifahren, Langlaufen, Schlitteln, Iglu- und Schneemannbauen und natürlich auch viele Schneeballschlachten in vollen Zügen geniessen. Viel Schnee kann jedoch auch Schwierigkeiten mit sich bringen. Beispielsweise steigt die Möglichkeit, dass Lawinen abgehen. Für uns in den Bergen ist es daher wichtig, zu wissen, was man beachten muss, damit es nicht gefährlich wird. Was eine Lawine genau ist und wie man sich richtig verhält, erfährst du auf dieser Seite.

Wenn viel Schnee am Hang eines Berges liegt, kann eine Lawine nach unten rutschen. Solche grossen Schneemassen können sehr schnell werden.



Was ist eine Lawine?

Wenn viel Schnee am Hang eines Berges liegt, kann eine Lawine nach unten rutschen. Solche grossen Schneemassen können sehr schnell werden.

Je steiler der Hang, desto eher kommt es zu einer Lawine. Zudem lösen sich Lawinen eher bei neuem, frisch gefallenem Schnee. Denn dieser kann sich nicht immer gut mit dem alten Schnee verbinden und droht deshalb eher abzurutschen. Vor allem, wenn es innerhalb kurzer Zeit sehr viel Neuschnee gibt.

Was kann man gegen eine Lawine tun?

In Gebirgsregionen wie dem Engadin versucht man natürlich zu verhindern, dass es überhaupt zu Lawinen kommt. Wichtig ist zum Beispiel, dass es viel Wald gibt. Denn die Bäume sorgen oft dafür, dass der Schnee nicht abrutscht und zur Lawine wird. Sie sind also ein natürlicher Lawinenschutz.



An manchen Orten werden auch Schutzeinrichtungen gegen Lawinen gebaut. Man spricht dann von Lawinenverbauungen. Dazu gehören Gestelle aus Holz oder Stahl, die man im Engadin an vielen Hängen sieht. Sie sehen aus wie grosse Zäune und sorgen dafür, dass der Schnee besseren Halt findet. So fängt er überhaupt nicht an zu rutschen und es entstehen keine Lawinen.

Ausserdem überwachen Fachleute in den Dörfern die Gefahr von Lawinen. Sie warnen die Menschen, die in den Dörfern wohnen oder im Gebirge unterwegs sind, falls es in einem Gebiet zu Lawinen kommen könnte. Hast du es diesen Winter auch schon so richtig dumpf «knallen» gehört? Mit Sprengstoff, den man aus dem Hubschrauber abwirft oder ferngesteuert über Lanzen, wo die Sprengung vom Büro aus ausgelöst werden kann, können Experten zum Schutz Lawinen kontrolliert auslösen. Natürlich nur dann, wenn sie sicher sind, dass sich niemand in dem Gebiet aufhält. Danach ist die Gefahr gebannt und alle können wieder beruhigt Skifahren oder in den Bergen wandern.

Und für Skifahrer oder Snowboarder, die gerne auf Touren abseits der Pisten gehen, geben die Experten die Gefahrenstufe der Lawinen für

DER Winter Kindiffaunts

Sponsored by famigros

HEUTE ALLES ZUM THEMA
LAWINEN

KREATIVITÄT

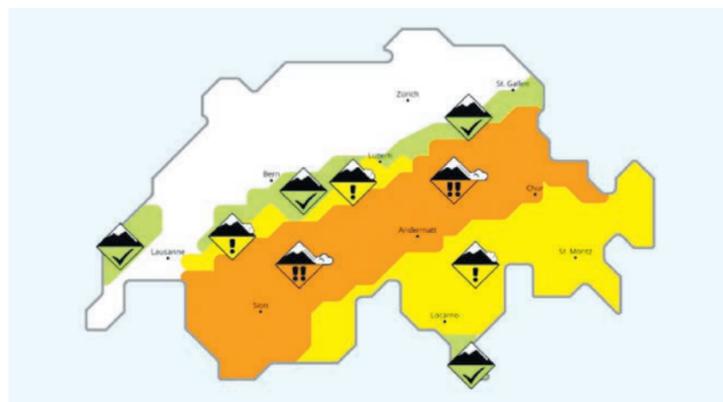


Vielleicht kennst du dieses Spiel schon von der Wiese im Sommer. Im Winter braucht es zwar etwas mehr Mut, bringt aber unglaublich Spass mit sich. Du kannst es zusammen mit deiner Freundin oder deinem Freund oder natürlich auch mit mehreren Kolleginnen oder der ganzen Schulklasse immer zu zweit nebeneinander machen.

An einem leichten Hang legt sich einer in den Schnee - mit den Füssen hangabwärts (hier blau). Der andere (hier gelb) - er schaut hangabwärts - stellt sich so hin, dass der Kopf des Liegenden zwischen seinen Füssen ist. Der Liegende hebt seine Beine so hoch, dass der Stehende sie ergreifen und sich daran festhalten kann. Der Liegende hält sich nun seinerseits an den Füssen des Stehenden fest.

Jetzt geht's los: Der Stehende beugt sich nach vorne und macht eine Rolle vorwärts. Das zieht den Liegenden hoch, der die rollende Bewegung weiterführt. Die Lawine ist in Bewegung!

die ganze Schweiz heraus. Dieses «Lawinenbulletin» beschreibt, wo die Gefahr wie gross ist, dass eine Lawine abgehen kann und an welchen Hängen man sich nicht aufhalten sollte:



GERING	1	ERHEBLICH	3
MÄSSIG	2	GROSS SEHR GROSS	4 5

Das aktuelle Lawinenbulletin findest du immer unter: www.slfi.ch. Wenn man die kontrollierten und geschützten Pisten und Wege verlässt, muss man sich also gut mit dem Thema Lawinen auskennen, damit man sich und andere nicht in Gefahr bringt. Und dafür gibt es ein klares Zeichen:



WITZ

Was ist weiss und rollt den Berg hinauf! - Eine Lawine mit Heimweh!

Schick uns deinen eigenen Witz mit Namen, Wohnort und Alter an kinder@engadin.online.

Viele andere coole Informationen, Rätsel und Experimente findest du auf www.engadinerpost.ch/news/kinder.

famigros

Über **300** Bastelideen

famigros.ch

Grosser Bastelshop

DO IT

DER BÜNDNER BAU- UND GARTENMARKT



Closing-Night-Ausgabe 2023: Martin Scherer im Gespräch mit Moderatorin Annina Campell. Foto: David Hubacher

«Dann polterte es kurz zwischen den beiden Herren»

Seit 2015 präsidiert Martin Scherer den Verein «St. Moritz Gourmet Festival», nun gibt der langjährige Hoteldirektor sein Amt ab und stellt sich beruflich einer neuen Herausforderung. Mit der EP/PL spricht er über Höhepunkte und Allüren von Gastköchen. Und weshalb Hans Haas aus dem Tantris mit seiner Abreise drohte.



Der langjährige Hoteldirektor Martin Scherer gibt das Präsidium ab. Foto: z. VfG

«Engadiner Post»: Herr Scherer, Sie begleiten das Festival seit den Anfängen. Welche Erinnerungen haben Sie an die erste Ausgabe vom 1994?

Martin Scherer: Ich war damals als F&B-Manager im Schweizerhof tätig, das mit zu den Initiatoren gehörte. Das grosse Finale fand tagsüber auf dem gefrorenen See im Festzelt statt, ich war hinter den Kulissen eingeteilt, um sicherzustellen, dass die Technik funktioniert, es genug Geschirr und Pfannen hatte und so weiter. Irgendwann hat es «paff» gemacht und der Strom war weg, just, als die Gastköche ihre exklusiven Gerichte servieren wollten. Hartly Mathis war der kulinarische Leiter und nach dem Kurzschluss in Rage, es wurde ziemlich laut und chaotisch auf dem See – alle kamen ins Rotieren, und wir mussten improvisieren.

Sie haben viele Gastköche erlebt. Welche sind Ihnen geblieben?

Wir hatten einige Koryphäen bei uns im Schweizerhof, im ersten Jahr war es gleich der mittlerweile verstorbene Werner Vögeli, der aus Stockholm anreiste. Bald darauf folgte Hans Haas aus

dem Münchner «Tantris». Damals war unser Restaurant «Acla» stark von Marlis Pfeiffer geprägt, einer gebürtigen Österreicherin, die in St. Moritz für ihre Spezialitäten wie Wiener Schnitzel, Tafelspitz, Topfenstrudel oder Kaiserschmarrn bekannt war. Am zweiten Abend sagte Hans Haas, dass er, wenn er noch einmal ein Wiener Schnitzel zubereiten müsse, nach Hause gehen würde. Als meine Frau und ich den Schweizerhof später als Direktionsehepaar führten, kam auch Horst Petermann aus Küsnacht zu uns, vor dem ich viel Respekt hatte. Als er und seine Frau im Hotel eincheckten, war ihnen ihre Enttäuschung anzusehen – sie wären lieber in einem Fünf-Sterne-Haus untergekommen. Aber im Verlauf des Festivals ergab sich so ein schönes Miteinander, wir sind abends oft zu-

sammengesessen und haben bis in die Nacht diskutiert. Mit Irma Dütsch sind wir bis heute in Kontakt, sie war 2005 unsere erste Gastköchin, und der Austausch war immer sehr freundschaftlich.

Wie sah es mit den Allüren von Gastköchen aus? Wie ging man damit um?

Die gab es natürlich immer wieder. Einmal hatten wir Lisl Wagner Bacher mit ihrem Mann im Schweizerhof zu Gast. Er war für den Wein zuständig und stellte gleich eine Forderung: Wenn wir die Gage nicht um 5000 Franken erhöhen, würde er gleich wieder abreisen. Unser Küchenchef rief Hartly Mathis an, dieser kam umgehend von der Corviglia runter, dann polterte es kurz zwischen den beiden Herren. Am Schluss kochte Lisl Wagner Bacher zur vereinbarten Gage. Früher wurde das immer sehr direkt geregelt. Heute haben alle Gastköche ein Management, was die Sache deutlich komplizierter macht. Der erste Kontakt ist meist noch persönlich, aber sobald es um Verträge

geht, kommen Manager und persönliche Assistenten ins Spiel.

Welche war für Sie persönlich die schönste Ausgabe?

Besonders gefallen haben mir die beiden Ausgaben 2005 und 2020, als ausschliesslich Frauen ans Festival kamen. Die Stimmung untereinander war so schön und von Respekt geprägt, das hat mich beeindruckt. Cornelia Poletto haben wir auch in ihrem Restaurant in Hamburg besucht. Und Lea Linster aus Luxembourg war eine richtige Festnudel.

Es waren ja nicht nur Sterneköche hier, in den letzten Jahren kamen auch Köche, die über soziale Medien oder Netflix bekannt wurden ...

Ja, hier müssen wir einen guten Mix finden, denn die jüngere Generation orientiert sich daran, wie viele Follower ein Koch oder eine Köchin hat. Dies steht im Kontrast zu jenen Gästen, die sich an renommierten Auszeichnungen, an Sternen und Punkten orientieren.

Lange Zeit hat man auf das gleiche Konzept gesetzt und vor allem auch mit Gourmet Dinners in den Partnerhotels geworben. Müsste man da nicht einmal über die Bücher?

Doch, auf jeden Fall. Mittlerweile bieten die Fünf-Sterne-Häuser ja selbst hochdekorierte Restaurants von bekannten Köchen oder wechselnde Gastronomiekonzepte mit Pop-ups. Wir müssen also vermehrt Erlebnisse bieten, die einmalig sind. Die Gourmet-Safaris und die Kitchen Party etwa sind immer ausverkauft, das zeigt, dass die Festivalbesucher aktiv sein wollen und mit den Köchen ins Gespräch kommen wollen. Das klassische Galadinner über

mehrere Stunden hat ausgedient. Denkbar wären zukünftig etwa Masterclasses. Oder dass zwei Gastköche gemeinsam einen Abend gestalten. Eben diese Four-Hand-Dinners bieten wir dieses Jahr bereits an und sie sollen auch zukünftig ins Festivalkonzept integriert werden.

Sie waren ja immer auch Hoteldirektor, erst im Schweizerhof und ab 2018 im Hotel Saratz. Mit wie viel Aufwand war für Sie das Präsidialamt verbunden?

Wir hatten vier Sitzungen jährlich mit der Eventorganisation und drei Sitzungen innerhalb des Vereins. In der Pandemie hat der Aufwand deutlich zugenommen, da alle Official Events und somit die Plattform für unsere Sponsoren wegfiel, da mussten wir intensive Gespräche führen. Daneben galt es zu klären, in welchem Rahmen wir das Festival überhaupt durchführen können. In Stunden benennen kann ich den Aufwand nicht, aber es waren einige.

Nach drei Jahrzehnten in der Hotellerie folgt nun eine neue Ära: Im Februar starten Sie als Finanzchef im Lyceum in Zuoz. Werden Sie das Festival zukünftig als Gast besuchen?

Das hoffe ich, ja. Dieses Jahr bin ich noch als Vereinspräsident eingespannt, besuche aber erstmals mit meiner Frau und einem befreundeten Paar eine Gourmet-Safari als Gast. Darauf freue ich mich sehr, denn bis anhin war ich meist als Ranger im Einsatz, habe also die Gruppen von Hotel zu Hotel begleitet. Diese Aufgabe hat mir immer viel Freude bereitet, und ich kann mir gut vorstellen, weiterhin als Ranger im Einsatz zu sein. Mein Angebot steht jedenfalls (lacht).

Interview: Denise Muchenberger

Hochkarätiges zum Jubiläum

Das diesjährige Gourmet-Festival steht unter dem Motto «30 Jahre lukullische Exzellenz im Oberengadin – ein Feuerwerk der Sterne». Es startet am Montag mit der Kitchen Party im Badrutt's Palace, das Finale findet am Samstag, 3. Februar, im Kempinski Grand Hotel Les Bains statt. Zu Gast sind dieses Jahr zehn Drei-Sterne-Köche aus aller Welt. Mehr zu Programm und Tickets gibt es auf der Website: www.stmoritzgourmetfestival.ch (dm)

Veranstaltungen

Barocke Kammermusik aus England

Konzert In der Dorfkirche von Samedan spielt das Ensemble Le Grand Trianon am Freitag, 2. Februar ab 19.30 Werke von Lawes, Purcell, Young, Williams u. a. Schon in der Jahrhundertwende zum 17. Jahrhundert beschäftigte sich der Dichter John Donne in tiefgründigen Reflexionen. Er war bekannt für seine metaphysische Lyrik, tief sinnige Spiritualität und oft auch zynische Weltanschauung. Seinen Werken liegen komplexe Konzepte zugrunde; in bildhafter, sinnlicher Sprache, mit raffinierten Wortspielen und mittels kunstvoller Metaphern erforscht er die Tiefen der menschlichen Existenz und weist dabei eine erstaunliche Modernität auf. Üppige Melodien und raffinierte Harmonien, liebevolle Einfachheit oder Eleganz, filigrane Polyphonie und intime Klangschönheit,

aber auch schmerzvolle Dissonanzen, komplizierte Metrik und schroffe Kontraste wechseln sich ab und bilden ein musikalisches Panoptikum, das die kulturellen und gesellschaftlichen Strömungen dieser Zeit in einer scheinbar endlosen inneren Landschaft widerspiegelt. In seinem neuen Konzertprogramm «No Man is an Island» spürt das Ensemble Le Grand Trianon diesen Entwicklungen nach und hat dafür nach musikalischen Schätzen für seine Besetzung mit zwei Blockflöten, Gambe, Laute und Cembalo und Orgel gesucht. Mit Werken von Komponisten wie William Lawes, Nicola Matteis, Henry Purcell, William Young, Giovanni Coperario, William Williams lässt Le Grand Trianon das Konzertpublikum in eine faszinierende Zeit eintauchen. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Poschiavo Am Samstag, 3. Februar, spielen Robin Holcomb, Klavier und Stimme, und Wayne Horvitz, Klavier und Elektronik, um 20.30 Uhr ein Konzert mit Kompositionen, Improvisationen und Liedern im Museo Casa Console.

Nach seinem Frühjahrskonzert 2023 in der Casa Console und seinem Auftritt in Lugano im vergangenen September kehrt Wayne Horvitz am Rande einer zweimonatigen künstlerischen Tournee nach Poschiavo in die Schweiz zurück. Berühmt geworden in den 1980er- und 1990er-Jahren, als er zu den Protagonisten der New Yorker Downtown-Szene gehörte, hatte Horvitz die Gelegenheit, mit den wichtigsten Vertretern der internationalen Jazzszenen zusammenzuar-

beiten. Der Abend ist daher eine aussergewöhnliche Gelegenheit, eine der führenden Persönlichkeiten der aktuellen Musik- und experimentellen Jazzszenen zu erleben.

Robin Holcomb wurde in Savannah im US-Staat Georgia geboren. Im Jahr 1977 zog sie mit ihrem Partner, dem Komponisten Wayne Horvitz nach New York City. Während dieser Zeit arbeitete sie mit zahlreichen bekannten Musikern zusammen. Im Oktober 2021 wurde ihre von der Philadelphia Orchestra in Auftrag gegebene Komposition «Paradise» uraufgeführt. Holcomb ist Gründerin und Co-Direktorin des New York Composers Orchestra und des WACO (The Washington Composers Orchestra), dessen Dirigentin,

Pianistin und Hauptkomponistin sie ebenfalls ist.

Die New York Times schrieb zu ihrer stilistischen Vielfalt: «Robin Holcomb schafft in ihren Songs einen neuen amerikanischen Regionalismus, gespeist aus vielen Quellen, Country, Rock, Minimalismus, Bürgerkriegsliedern, Baptisten-Hymnen, Folk-Stücken aus den Appalachen, sogar der polytonalen Musik von Charles Ives. Die daraus resultierende Musik ist so elegant und einfach wie ein Quilt der Shaker, und einfach nur schön.»

Tickets können unter der Telefonnummer 081 844 00 40 donnerstags und freitags von 11.00 bis 16.00 Uhr oder per E-Mail unter info@museocaconsola.ch reserviert werden (Einges.)

Standard svizzer i'l Caucasus

Ils trais experts agrars grischuns Curdin Foppa, Carl Brandenburger e Rolf Hanimann chüran ün proget da realisar üna scoula da pauras e pauras illa Georgia. Curdin Fliri da RTR ha accompagnà als trais protagonistis grischuns sün lur scuverta da la mentalità da la Georgia.

Curdin Foppa ha manà avant sia pensiun l'on 2015 la cussagliaziun paurila dal Plantahof, Carl Brandenburger ha gestiunà il bain pauril da la scoula agricola d'ürant blers ons ed es stat vicedirecter dal Plantahof fin a sia pensiun l'on 2016. Rolf Hanimann ha terminà seis ingaschamaint professiunal al principi da l'on 2019 sco veterinari chantunal. Trais profis grischuns in dumondas agraras s'han miss in viadi per üna missiun dret aventüriusa pacs ons davo la pensiun. Els han surtut l'incumbenza da metter in pè illa Georgia üna sumgliainta gestiun sco il center da fuormaziun e cussagliaziun al Plantahof a Landquart.

Badar chi va eir oter

La Georgia es ün pajais chi'd es stat d'ürant blers decennis part da l'Uniuin Sovietica e chi'd es daspö l'on 1991 independent. Immez la pandemia l'on 2021 es la scoula agricola da la Georgia a Sarkineti gnüda inaugurada. Ils prossemms duos ons ha Curdin Fliri da RTR accompagnà als trais protagonistis sün lur viadis i'l Caucasus ed ha realisà ün film



Il film «In Plantahof per la Georgia» da Curdin Fliri muossa las staintas da trais Grischuns da realisar üna scoula agricola i'l Caucasus. fotografia: RTR

documentar chi tradischa blier da la filosofia agrara grischuna. La populaziun da la Georgia vain confruntada cun quista filosofia. La premiera dal film ha attrat d'incuort blier public illa sala Weber al Plantahof.

Tant Curdin Fliri sco eir ils trais protagonistis grischuns da la scoula agricola da la Georgia han tradi detagls da la lavur da filmar e co cha'ls Grischuns sun gnüts a tapin culla mentalità da la Georgia. Üna mentalità chi

ha procurà per ün pa fadia, sco quai cha'l film tradischa: «Nus vain stuvü badar chi va eir oter.» Curdin Foppa ha manzunà il «standard svizzer» cha'ls trais specialists agrars grischuns laivan introduer da prüma d'avent illa scoula agricola i'l Caucasus. E quai nun ha funcziunà dapertuot, sco cha'l film muossa. «Nos sistem dual da teoria e pratica es per la Georgia alch cumplettaing nouv.» Curdin Foppa ha dit cha las magistras e'ls ma-

gisters da la scoula agrara nun hajan al principi vulgü incleger chi's possa insomma far ün examen pratic.

Rolf Hanimann ha manzunà cha l'agricultura da la Georgia as rechatta sün ün nivel agrar sco avant 50 ons i'l Grischun. «Las vachas indigenas dan in media circa tant lat sco üna chavra grischuna.» In quai chi riguarda l'igiene e la protecziun da las bes-chas nun es la tratta dal muvel congualabla cul standard svizzer. «Nus vain graz-

cha a sponsurs cumprà 31 vachas brünas da lat in Svizra ed exportà quellas a Sarkineti.» Da quistas 31 vachas vivan amo 28 e quai plascha fich a Carl Brandenburger. «Per comunicar cun magistras e masters vaina gnü a disposiziun fich bunas traducturas. Ed il rest vain nus comunicà cun muosar.» Cur cha Carl Brandenburger es tuornà a Sarkineti e badà cha las vachas nu d'eiran uschè nettas ha el straglià quellas insembel cun scolaras e scolar. «Uschea imprendna il meglider.»

Duonnas giuvnas ingaschadas

Curdin Fliri nun ha però be accompagnà als Grischuns. El dà blier spazi a duonnas giuvnas indigenas chi surpiglian respunsabilità e chi sun prontas da s'ingaschar in ün pajais, ingio cha 60 pertschient da la populaziun viva illas citats. Ed eir l'investur Miho Svimonishvili vain a pled. El declera sia motivaziun dad investir in üna scoula agrara e dad introduer il spiert dad impressaris in ün pajais ingio cha la dictatura sovietica da passa 80 ons ha laschà inavo stizis chi nu sun amo surmuntats. Il film da Curdin Fliri ha RTR emiss d'incuort in duos parts.

Per quellas e quels chi han manchanà las duos emischiuns da «Cuntrasts» sta il film a disposiziun sülla rait dad RTR. Id es ün'ouvra bain gratiada ed impreschiunanta Sco cha Curdin Foppa ha tradi a chaschun da la prüma emischiun dal film cuntinueschan ils trais experts a chürrar la scoula agricola da la Georgia. «Culla mera da verer ün paet daplä dal pajais co be la scoula e seis contuorns.»

Andreas Cadonau/fmr

Arrandschamaint

Celebrar üna variaziun da clings ed accords

Baselgia Sent In dumengia, ils 28 schner concerteschan Maya Homburger culla violina, Barry Guy cul giun e Lucas Niggli a la percussiuin, illa baselgia refuormada da Sent. Ils trais musicists han inchantà fingià l'on passà in occasiun d'ün concert al Venderdi Sonch il public illa baselgia da Sent. Ed uossa tuornan els cul pro-

gram «celebration» e cun üna variaziun da clings ed accords.

Il concert illa baselgia da Sent cumainza in dumengia a las 17.00, la chascha es averta a partir da las 16.15. Las visitaduras ed ils visitadurs pon far adöver davo il concert dal bus da cultura chi parta per Scuol, Ftan, Ardez e Tarasp. (protr.)

Imprender rumantsch illa cabina e sün pista

Scuol A Savognin ed a Scuol pon giasts ed indigens daspö quist'on imprender rumantsch d'ürant il viadi illa cabina e quai cun differentas datotecas d'audio e video. Las cabinas rumantschas da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) sun in acziun per promover ed intermediar la cultura e la lingua indigena e render attent sülla sporta audiovisuala.

Sco chasa da medias pella Svizra rumantscha s'ingascha RTR per la promozion da la lingua e per l'intermediaziun da la cultura indigena. Las cabinas sumaglian ad ün studio da radio da RTR e mainan ils giasts dal sport d'inviern cun divers audios e videos i'l muond da la lingua e cultura rumantscha. D'ürant il viadi cuort imprendan ils giasts cun agüd da las protagonistas e dals pro-

tagonists – e culs sottitels correspundents – las plü importantas frasas rumantschas per ün bellissem di illa naiv. «La realisaziun es fich interessanta e divertenta. Eu sun be buonder, scha'l cuors da lingua illa cabina muossa l'effet spettä ed ils giasts postan in avegnir la biera illa «Marmotta» per rumantsch», surria Arno Cadonau, il manader dal servezzan tecnic da las pendicularas da Scuol.

Ma eir sainza interacziun directa profitan ils giasts da la cultura rumantscha. Els dodan l'emettur da radio da RTR sur ils otpladaders illas cabinas. D'asper novitats ed emischiuns d'approfondamaing garantischa eir il program da musica cun artistas ed artists da la scena rumantscha ün'invista illa quarta

lingua naziunala. Per Nicolas Pernet, il directer da RTR, esa cler: «Il service public es i'l cas da RTR eir la sensibilisaziun per la cultura e la lingua rumantscha sur ils cunfins linguistics oura. Cullas cabinas da RTR portain nus quista debatta cun in surrier i'l spazi public e procurain uschè per material da discussiun divertent sün pista e cun baiver vin chod.»

Sco cha RTR e las Pendicularas Scuol scrivan in üna comunicaziun da pressa, saja statta la tecnica üna sfida speciala d'ürant la realisaziun da las cabinas da RTR. Quai causa il spazi limità e causa l'access limità a forza electrica. Per procurar per l'electricità supplementara s'haja perquai montà panels solars. (cdm RTR)

Imprender meglider rumantsch

das Essen	il damanger / damangiar
das Essen vorbereiten / kochen	fer il damanger / far il damangiar
vorzüglich (ausgezeichnet essen)	squisit, squisita
vorzüglich (ausgezeichnet essen)	excellentamaing
das Essen warm stellen	metter a chod il damanger / damangiar
auf das Essen warten	spetter / spettar culs peis suot maisa
das Essen auf den Tisch bringen	metter sün maisa
sehr wenig essen	manger fich poch / mangiar fich pac
sehr wenig essen	manger scu / mangiar sco ün utschè
zu Abend essen	tschner / tschnar
zu Mittag essen	gianter / giantar
zu viel essen	avair l'ögl pü grand cu'l bögl / avoir l'ögl plü grond co'l bögl
kochen (das Essen zubereiten)	cuschiner / cuschinar
zugreifen (nehmen, essen)	as servir
zugreifen (nehmen, essen)	as fer tiers / as far pro



Il directer da las Pendicularas Scuol Andri Poo (a schnestra) ed il directer da RTR Nicolas Pernet preschaintan la cabina chi spordscha in avegnir cuors da rumantsch. fotografia: RTR

Amo daplü trafic in Val Müstair

Davo passa ün mais es in gövgia darcheu gnüda drivida la Via d'Engiadina tanter Vinadi e'l cunfin austriac chi d'eira serrada causa crodada da crappa. Cun üna pitschna storta sur Danuder, esa eir d'ürant la serrada stat pussibel da rivar da Fuond in Engiadina Bassa. Divers turists in direenziun da Livigno han però güsta fat tuot il Pass dal Raisch ed han procurà per daplü trafic illa Val Müstair.

«Nus vain schon badà cha nus vaivan daplü trafic, impustüt da glied da l'ost chi gniva aint da Landeck. Schi d'eiran a Danuder indichaiiva la navigaziun plü probabel da tour la ruta sur Mals e la Val Müstair per rivar a Livigno», disch Gabriella Binkert-Becchetti, presidenta cumünala da Val Müstair. Surtuot d'ürant las ultimas trais sondas haja tenor ella dat colonnas pro'l punct neuralgic da la val, nempe la fracziun da Sta. Maria cun sias giassas strettas.

Inse prevezza üna sistem d'aspet cha'ls turist dad ed in direenziun Livigno han da spetar pro ün parkegi – chi's rechatta cuort avant Ova Spin da la vart da Zernez – fin ch'els pon ir tras il tunnel. Quai perquai cha'l tunnel Munt La Schera es la sonda d'inviern – adüna tanter las 9.00 e las 18.00 – serrà pel trafic da Livigno in direenziun Svizra. Chi chi riva davo las 9.00 ad Ova Spin, sto dimena lura spettar là. Viceversa vuol quai però eir



La Via d'Engiadina tanter Vinadi e'l cunfin austriac es darcheu averta daspö gövgia passada. La serrada da quella ha però procurà per daplü trafic illa Val Müstair. fotografia: mad

dir cha tuot ils turists chi bandunan il lö da dazi liber, han da far quai amo avant las 9.00 la bunura. Quai procura lura cha las massas d'autos bandunan Livigno sur fich concentradamaing.

«Na daplü sco d'instà»

Eir la Pulizia chantunala dal Grischun ha confermà invers la FMR chi haja dat daplü trafic tras la Val Müstair causa la serrada da la Via d'Engiadina tanter Vinadi e'l cunfin austriac. Ella respuonda in scrit, chi possa oramai dar colonnas a

Sta. Maria in situaziuns cun daplü trafic. Ma cha la situaziun d'ürant las trais sondas passadas nu s'haja disferenzchada fermamaing da simlas situaziuns da trafic, sco per exaimpel d'ürant la stagiun da stà.

Ch'in general passa però tuot il trafic da retuorn da Livigno in direenziun Austria per gronda part amo adüna sur la Via d'Engiadina, uschè la Pulizia chantunala inavant. Ella scriva cha la situaziun tils saja cuntschainta e ch'els stettan in contact cun las autoritats talianas ed austriacas. In connex cul par-

kegi d'aspet – chi'd es pel trafic chi riva da la Val Müstair a Livigno inse sülla fossa vart da la muntogna – nun haja tenor la pulizia dat ingüens problems quist mais.

Toleranza per zona da tempo 30

Tenor Gabriella Binker-Becchetti ha eir l'equipamaint d'autos, sco pneus da stà, procurà per situaziuns privlusas sül Pass dal Fuorn. Perquai ha ella dumandà a la Pulizia chantunala dad introdüer in cas da naiv uschè bod sco pussibel ün obligatori da chadainas.

«Implü s'haja eir observà cha diversa glied da l'ester nun ha respettà la zona da tempo 30 a Sta. Maria, schi nu d'eira colonnas. I paraiva sco scha tscherts füssan passats cun ün tschinquantar tras cumün», uschè la presidenta cumünala da Val Müstair. La Pulizia chantunala percuenter nun ha pudü dir, scha l'acceptanza dal trafic da Livigno pella zona 30 a Sta. Maria as distingua da quella dal trafic «normal».

Suot observaziun

Cuort davo la crodada da crappa als 23 da december 2023 sülla Via d'Engiadina tanter Vinadi e'l cunfin, vaivan ils respunsabels da l'Uffizi chantunala da construcziun bassa fat quint chi pudess d'ürar fin da prümavaira per darcheu drivir la via. Ma las lavurs da rumir e per sgürar las paraids da sustegn e la costa han funcziunà megllder co previs. Sco cha l'Uffizi da construcziun bassa ha confermà invers RTR, saja quai stat pussibel causa las bunas circumstanzas climaticas.

Uschè es la Via d'Engiadina darcheu gnüda drivida in gövgia, ils 24 da schner a las 9.00 la bunura. Ma la situaziun sto amo adüna gnir observada – tuot tenor l'ora – plüssas jadas al di da collavurats da l'Uffizi da construcziun bassa. Quai almain fin da prümavaira. Uschè cha'l trafic as vess a partir da quista sonda eir darcheu da's calmar tras la Val Müstair ed uschè cha las navigaziuns tramettan la glied darcheu sü da l'Engiadina per rivar a Livigno – e na plü sur il Pass dal Raisch e la Val Müstair.

Martin Camichel/fmr

«Eu less contribuir mia part per ün svilup positiv»

In avrigl surpiglia Katja Braun la direenziun dal gimnasi al Institut Otalpin Ftan. in sonda passada es ella gnüda preschantada in occasiun da la radunanza generala. Ill'intervista decler'la, perche ch'ella vuol restar plü lönch a Ftan co sias antecessuras e che ch'ella vuol ragiundscher.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Bainvgnüda duonna Katja Braun a Ftan. Perche vain ella insomma a Ftan?

Katja Braun: A mai plaschan las muntognas. Eu sun naschüdas illas muntognas e viv e lavur pel mumaint illa Part Sura Bernaisa. Uossa n'haja gnü vögla dad üna nouva sfida ed il model da scoula dal gimnasi m'ha manada a Ftan. Eu cugnusch quista scoula fingià bliers ons. Amis da mai lavuravan quia fingià avant passa vainch ons. L'Institut Otalpin a Ftan es ün lö ed üna scoula fascinanta. Quai chi capita quia es fich captivant. Eu nu sa amo uschè bain rumantsch, però eu sun vi dad imprendere. Quai es l'ultima lingua ufficiale da la Svizra chi'm manca amo.

Ils manaders e directers da l'Institut Otalpin Ftan vegnan e van. Perche vess quai dad esser oter pro Ella? Vuol Ella restar plü lönch co tuot sias antecessuras e seis antecessurs?

Per regla tegn eu aint quai cha impromet. Il president dal cussagl administrativ Jon Peer ha dit, ch'eu stopcha restar desch ons. Quai nu possa imprometter. Però eu fetsch in

mincha cas quint da restar plü lönch co be duos, trais ons. Fingià meis patrun Bernais am vaiva dumandà, quant lönch cha fetscha quint da restar. Quella jada vaiva respus tschinch, fin ses ons. Uossa suna fingià set ons al listess lö. Eu fetsch in mincha cas quint da restar a Ftan ün pa plü lönch, finalmaing decidan però plüs facturs sur dal destin. La scoula a Ftan ha grond potenzial ed eu sper da pudair contribuir mia part per ün svilup positiv.

Che ha Ella per böts e che vuol Ella ragiundscher a Ftan?

Meis böt es da restar ün gimnasi e da seguir uschè la gronda tradiziun da l'Institut Otalpin Ftan. Però eir il model da gimnasi das-cha as sviluppar e gnir plü modern. Il giavüsch d'imprender in maniera persistente es fich actual. Las pussibilitats sun fich grondas ed eu stuvà trattar mias ideas eir cun l'uffizi chantunal correspondent. Las pussibilitats nu sun enormas, però ün pa spazi d'agir saja adüna. Per mai es il nou model da scoula «Ignite», cha l'Institut praticescha cun success insembel cun seis partenaris, ün fich bun exaimpel. Ils uffants e giuvenils e tuot ils involvats sun inchantats da las prümas experien-

zas. L'imprender in tuot sias fuormas dess esser il punct central e quai d'ürant tuot la vita.

Actualmaing tramettan bliers genituors our da differents motivs lur uffants in Engladin'Ota al gimnasi. Co vuol Ella ragiundscher, cha'ls uffants indigens tuornan al Institut Otalpin Ftan?

Eu dudis jent ils dubis dals genituors. Nus tuots nu vain uschè jent, scha l'ambiant as müda. E naturalmaing nu pisseran tuot quists müdamaints per fiduzcha. L'Institut Otalpin Ftan es sün buna via e da l'investur principal as poja fidar. Eu sun persvasa d'ün

bun svilup da l'institut. Eir il program «Ignite» ha cumanzà fich bain ei vain predschà tant da las scolaras e dals scolar, sco eir da tuot las persunas in tuorn e dafatta da la glied in cumün. Las bunas reacziuns s'haja dudi eir d'ürant la radunanza generala dal Institut Otalpin Ftan. Quist program es üna gronda schanza per tuots. Perquai possa spordscher a tuot ils genituors ed uffants da gnir speravia e d'imprender a cugnuscher nossa sporta. La fundamainta es fich buna ed uossa provarana da cumbatter ils pissers e da persvader cun buns argumaints ed üna sporta unica.



La nouva manadra da scoula da l'Institut Otalpin Ftan, Katja Braun (immez cul schal intuorn culöz) es gnüda bivgnantada in sonda passada da tuot la direenziun da scoula e dal cussagl administrativ. fotografia: Institut Otalpin Ftan



Kleinkläranlage Spinas/Val Bever: Abnahme und Unterhaltsvereinbarung



Bever An den Sitzungen vom 4. und 17. Januar hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Parzellen 238, 239, 246 Davouster bain AG; Bau- und Einspracheentscheid Der Entwurf des Bau- und Einspracheentscheides des Gemeindevorstandes wird eingehend behandelt und entschieden, diesen mit weiteren kommunalen Bauauflagen zu ergänzen und dann der Bauherrschaft und den Einsprechern respektive deren Rechtsvertretern zu eröffnen.

Befreiungsgesuch Erstwohnungsverpflichtung; Erben einer Erstwohnung stellten den Antrag, diese Wohnung aus der Erstwohnungsverpflichtung zu entlassen. Einer der Erben bewohnt die Wohnung aktuell selbst. Gemäss BauG Bever Artikel 61 b ist im Erbgang (nach Ableben des Erblassers), eine Ablösung der Erstwohnung möglich, wenn eine weitere Nutzung der Wohnung als Erstwohnung durch die bisherige Eigentümerin oder den Eigentümer wegen Erbgang nicht mehr möglich ist.

Dies ist hier aktuell aber nicht gegeben, da einer der Erben die Wohnung nach wie vor bewohnt. Gemäss Entwurfsfassung des neuen Baugesetzes ist vorgesehen, dass eine Entlassung einer altrechtlichen Erstwohnung mit Eintrag im Grundbuch Bever im Erbgang nicht mehr möglich sein soll. Der Gemeindevorstand beschliesst, den gestellten Antrag um Entlassung einer Erstwohnung mit dem Verweis auf die rechtskräftige Planungszone sowie das bald in Vorprüfung befindliche Baugesetz abzulehnen.

Abklärungen in Sachen Verstoss gegen Erstwohnungsverpflichtung; Für eine Liegenschaft in Bever wurden Abklärungen betreffend eines möglichen Verstosses gegen die Erstwohnungsverpflichtung eingeleitet, da der letzte Mieter vor Längerem ausgezogen ist. Der Baufachchef hatte die Gelegenheit, die Wohnung am 6. Dezember 2023 zu besichtigen. Gemäss Kontrolle liegt kein Verstoss gegen die Erstwohnungsverpflichtung vor, da die Wohnung nicht möbliert und ungenutzt ist. Die Eigentümerin wird motiviert, die Wohnung dennoch zu vermieten, da die Wohnungsnot im Oberengadin gross ist.

Aufhebung Baulinie im Quartierplan Charels Sur; Ein Liegenschaftseigentümer gelangte mit dem Antrag an die Gemeinde, die Baulinie seiner Parzelle aufzuheben, da offenbar im Rahmen der laufenden QP- und BG-Revision auch



Bever mit Blick auf den Tschierva.

Foto: Daniel Zaugg

die Quartierpläne überprüft und allenfalls den neuen Bauvorschriften angepasst werden. Aufhebungen von vollständig ausgeführten Quartierplänen sind zurückgestellt und werden allenfalls auch nicht vollzogen. Entsprechend wird dem Antragsteller Antwort gegeben und dabei darauf verwiesen, dass bei einer allfälligen Aufhebung der Quartierplanbestimmungen dann die Grenzabstände gemäss Baugesetz zur Anwendung kommen.

Genehmigung Teilrevision Verfassung; Am 12. Dezember 2023 wurde dem Souverän die Teilrevision der Gemeindeverfassung 2023 unterbreitet. Nach Genehmigung durch die Gemeindeversammlung wurde diese dem Amt für Gemeinden zuhanden der Genehmigung durch die Regierung weitergeleitet. An der Sitzung vom 9. Januar 2024, Protokoll 7/2024 wurde diese Teilrevision genehmigt.

Finanzen, Planung, Gesundheit und Soziales: Schlitteda da Bever; Der Gemeindevorstand spricht einen Beitrag von Fr. 1000 an die Schlitteda 2024 und wünscht, dass der Streckenplan mit der geplanten Marschtabelle rechtzeitig bekannt gegeben wird, damit diese über die Medienkanäle der Gemeinde und der Infostelle kommuniziert werden können.

Inclusiun Sportiva: Beitragsgesuch; Der Verein Inclusiun Sportiva bietet Hilfsmittel für Menschen mit einer körperlichen Behinderung wie auch entsprechende Touren an und hat Investitionen von rund Fr. 18000 für zwei Rollstühle und Zugeräte getätigt. Die Geräte werden durch das Langlauf- und Bikezentrum Pontresina vermietet und gewartet und der Verein ersucht um kleinen, dafür regelmässigen und längerfristigen Beitrag an Versicherungs-, Reparatur- und Unterhaltskosten. Dem Verein

Inclusiun Sportiva wird jährlich ein Beitrag von Fr. 500 ausgerichtet.

Konstituierung Gemeindevorstand Amtsperiode 2023–2025; An der Sitzung vom 26. Oktober 2023 hat sich der Gemeindevorstand mit der designieren Gemeindepräsidentin geeinigt, die Departementverteilung und Verantwortlichkeiten für das Präsidium wie bisher beizubehalten. Formell wird die Konstituierung der verbleibenden Amtsperiode 2024–2025 sowie die Verbindungen zu anderen Institutionen nochmals bestätigt.

Kleinkläranlage Spinas/Val Bever: Abnahme/Unterhaltsvereinbarung; Gemäss Vereinbarung mit der RhB betreffend Einsprache Neubau Albulatunnel II Punkt 2.11 verpflichtete sich diese, eine Kleinkläranlage in Spinas zu erstellen und diese nach Abschluss des Bauprojektes in das Eigentum der Gemeinde zu überführen. Die Gemeinde

beteiligt sich hälftig an den Gesamtkosten der Realisierung der Kleinkläranlage, jedoch mit maximal Fr. 150 000. Der Betrag wird fällig bei Übernahme der Anlage. Am 12. Dezember 2023 ist das Protokoll des ANU Graubünden für die Kontrollabnahme der Kläranlage Bever (Spinas) eingegangen. Die Abnahme erfolgte mit positivem Befund. Die RhB AG wird ersucht, der Gemeinde Bever die Abrechnung für die Kleinkläranlage in Spinas zu unterbreiten, wobei die Gemeinde davon 50 Prozent trägt, maximal aber Fr. 150 000. (inkl. MwSt.). Der öffentlich-rechtliche Vertrag mit dem ARO für den Betrieb der ARA Spinas wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Reklamationen i.S. Abbrennen von Feuerwerk am 31. Dezember; An Silvester wurde in Bever Feuerwerke abgebrannt, obwohl hierfür im Polizeigesetz Bever ein Verbot dazu festgeschrieben ist. Der Sachverhalt wird andiskutiert und Massnahmen zur Verbesserung der Situation und Durchsetzung des Feuerwerkverbotes besprochen. Der Vorstand kommt überein, das Thema im Juni nochmals aufzunehmen und dann das weitere Vorgehen, vor allem für den 1. August festzulegen.

Aufhebung Heilpädagogischer Sonderschulverband; Am 15. November 2023 haben die Delegierten des Heilpädagogischen Sonderschulverbands Oberengadin (HPS OE; im Verband sind elf Gemeinden beteiligt) einstimmig die Auflösung des HPS OE per Ende 2022 beschlossen. Dem Antrag des Vorstandes des Heilpädagogischen Sonderschulverbands Oberengadin, der Auflösung des Heilpädagogischen Sonderschulverbands Oberengadin zuzustimmen, wird zugestimmt.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: Strassensperrungen Isellas für Frauenlauf und Engadin Skimarathon 2024; Dem Antrag des OK des Engadin Skimarathon für die Strassensperrung der Via Isellas wird wie folgt zugestimmt: Frauenlauf, Sonntag, 3. März, 8.00 bis 11.30 Uhr; Engadin Skimarathon, Sonntag, 10. März; Samstag vor dem Rennen um 22.00 Uhr bis Sonntag, 14.00 Uhr. Der Strassenübergang wird mit Schnee aufgefüllt und durch Sicherheitsposten gesichert.

Eisspaziergang vom 3. Februar; Am 3. Februar ist ein «Kulinarischer Eisspaziergang» geplant. Es wird ein Budgetkredit von Fr. 600 für den Eisspaziergang Samedan – Bever vom 3. Februar 2024 beschlossen. (rro)

Re-Audit Label Energiestadt



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes, Zeitraum: 10. Januar.

Re-Audit Label Energiestadt; Wie an der letzten Energiestadt-Kommissionssitzung erwähnt, benötigt Büro Amstein + Walthert AG einen Beschluss des Gemeindevorstandes, dass die Gemeinde 2024 das Re-Audit des Labels Energiestadt will. Die Kommission hat sich ja dazu positiv geäußert. Da neuerdings die Mitgliedschaft in der Energiespar-Alliance eine Bedingung für die Prozessförderungsgelder (CHF 4000 Franken) bei EnergieSchweiz ist, wird der Beitritt zu EnergieSchweiz beschlossen. Auch wird

entschieden, das Re-Audit im 2024 auszuführen.

Baukommission Alvra; Im Zusammenhang mit der Überbauung in Alvra wurde bereits folgende Kommission vom Vorstand eingesetzt:

Kommission Vermietung und Verkauf: Marc Lony; Reto Maurizio; Urs Niederegger; Gian Reto Barbüda; Ralf Fluor; Peter Tomaschett

Die Baukommission Alvra wird wie folgt bestimmt; Peter Tomaschett; Adrian Monn; Ralf Fluor; Urs Niederegger; Reto Maurizio

Schneeräumung Strassen und öffentliche Parkplätze; Der ausgelieferte Dienstvertrag zur Schneeräumung der

Strassen und der öffentlichen Parkplätze mit der Firma Roman + David Laudenbacher, La Punt Chamues-ch, wird für die Winter 2023/24 – 2028/29 verlängert und angepasst. Dabei wird unter anderem folgendes fixiert: Die Firma Laudenbacher verpflichtet sich, in der Zeit vom 1.11. – 30.4. eines jeden Jahres (bis 2028/2029) bei Bedarf voll zur Verfügung der Gemeinde La Punt Chamues-ch zu stehen (Schneepflügen, Schneefahrt und Schneeschleudern);

Die Räumung erfolgt gemäss Prioritätenplan. Räumungen der 1. Priorität müssen bis spätestens 07.00 Uhr, Räumungen der 2. Priorität bis spätestens 08.00 Uhr ausgeführt sein.

Schneeräumung Spazierwege und Schlittelbahn; Der ausgelieferte Dienstvertrag zur Schneeräumung der Spazierwege und der Schlittelbahn mit der Firma Rudigier Transporte, La Punt Chamues-ch, wird für die Winter 2023/24 – 2028/29 verlängert und angepasst.

Dabei wird unter anderem folgendes festgehalten: Die Firma Rudigier Transporte verpflichtet sich, in der Zeit vom 1.11. – 30.4. eines jeden Jahres (bis 2028/2029) die Schneeräumung und die Präparation der Spazierwege sowie der Schlittelbahn zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde La Punt Chamues-ch auszuführen; Die Räumung erfolgt gemäss Dorfplan. Die Winterspazierwege sollen

in der Regel bis spätestens 08.00 Uhr, die Schlittelbahn bis spätestens 09.00 Uhr geräumt sein.

Grüngut; Der ausgelieferte Vertrag für Grüngut mit der Firma Roman + David Laudenbacher, La Punt Chamues-ch, wird wie folgt verlängert; Die Firma Laudenbacher verpflichtet sich, sämtliches Grüngut (Rasenschnitt, Gras, Blätter, Heu, Stroh und Nadeln, aber auch altes und verschmutztes Gras, Äste, Bäume und Sträucher sowie Weihnachtsbäume) des Dorfes entgegenzunehmen und zu kompostieren; Der Vertrag wird für fünf Jahre abgeschlossen und dauert somit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028. (un)



Langsam tasten sich Pferd und Reiter ans Geschirranziehen heran. (Foto: Dennis Schiergen)



Die erste Hürde ist geschafft: Jascarpone fühlt sich wohl in seinem Geschirr. (Foto: Dennis Schiergen)

Die Stars der weissen Rennbahn

Nicht weniger spektakulär als die White Turf Racing Days sind die White Turf Family Days. Da misst sich der Nachwuchs im Pferderennsport in den Disziplinen Galopp, Trab und berittenes Skikjöring.

Zweifelsohne einer der Stars: das Shetlandpony! Physisch stark, mit einem ebenso starken Charakter. Es wird zwar höchstens 110 cm gross, schreibt aber immer wieder wunderbare Geschichten.

So auch Josephine, die immer treu als Letzte ins Ziel trabt, um dann, kaum hat sie den Zielstrich überquert, einen Happen vom saftig-grünen Rennbahngras zu geniessen. Wie sie wohl gucken wird, wenn sie, mit ihrer Fahrerin im kleinen Sulky im Schlepptau, hier in St. Moritz mit Schnee unter den Hufen ins Ziel kommt?

Und da ist das Rennpony Hunters Bay, welches Aurelia, ein kleines Mädchen mit einer traurigen Geschichte, geschenkt bekommen hat, und das nun zu ihrem Sonnenschein geworden ist.

Dann ein weiteres einzigartiges Pony, vor welchem kein Türschloss sicher war, das sich an den Futtersäcken den Bauch vollschlug und deshalb am Rennen nicht mehr teilnehmen konnte.

Oder «JJ», der auf dem Weg zum Rennpony eine eigene Social-Media-Seite hatte. «Niki» hingegen, zwar ein guter Lehrmeister für seine Reiterin, macht aber manchmal, was er will.

Und zum letzten Mal am Start ist Léonie. Denn sie wandert mit der Familie in die USA aus. Auch aus Deutschland reisen Ponys an, und sie fühlen sich offensichtlich wohl in der Schweizer Bergluft, denn sie traben nicht zum ersten Mal um die Wette.

Und weil eine weisse Rennbahn etwas Einmaliges ist und eine lange Reise wert, reisen zwei Galopper sogar aus Ungarn an. Auch die fühlten sich ponywohl und haben letztes Jahr den einheimischen Ponys die Eisen gezeigt. Schaffen sie es dieses Jahr wieder?

Und schliesslich: die eleganten Miniature-Horses (Achtung: das sind keine Ponys!) mit ihren wohlklingenden Namen, die ebenfalls zum wiederholten Mal auf dem St. Moritzersee dabei sind. Sie sind eine Attraktion und bringen im Februar sogar den Nachwuchs mit.

Josephine, Hunters Bay, JJ oder Niki, sie alle und vieles mehr könnt ihr am 3., 10. und 17. Februar in St. Moritz auf der weissen Rennbahn erleben. Habt ihr Lust, selber mal ein Ponyrennen zu bestreiten oder im Sulky zu fahren? Bei ponyrennclub.ch findet ihr alle Informationen. Wir freuen uns auf euch - bei den White Turf Family Days 2024.

Lupo

Ein holpriger Start mit vielversprechendem Ausblick

Im Jahr 2022 eröffnete sich mir eine unerwartete Möglichkeit, als mein Freund Alfredo Wolf, besser bekannt als «Lupo», mich fragte, ob ich sein Nachfolger im Skikjöring werden möchte.

Ohne jegliche Erfahrung im Umgang mit Pferden sagte ich zu - wohlwissend, dass eine Prüfung notwendig war, um an diesem spektakulären Sport teilzunehmen.

Ein Jahr lang widmete ich mich dem Umgang mit Pferden, und dank Lupos Unterstützung konnte ich mehrere Trainingseinheiten absolvieren, die schliesslich zum erfolgreichen Abschluss der Prüfung führten. Leider zog sich das Pferd letztes Jahr eine Verletzung zu und konnte nicht an den Wettkämpfen antreten. Die Suche nach einem Ersatzpferd gestaltete sich schwierig, bis mir Lupo mit seinen wertvollen Kontakten weiterhalf.

Er vermittelte mir den Kontakt zu Leatitia Domenig und im Herbst besuchten wir gemeinsam mit dem Trainerteam das potenzielle Pferd namens «Jascarpone», um die erste Verbindung herzustellen. Der erste entscheidende Moment: das Anlegen des Geschirrs. Ob Jascarpone sich damit wohlfühlen würde? Er reagierte ruhig und positiv darauf - Der Einstieg war geglückt!

Zentral bei den Vorbereitungen war es, Jascarpone so oft wie möglich zu besuchen, um eine enge Bindung für das Rennen aufzubauen. Ende Januar wird Leatitia Domenig Jascarpone ins Engadin bringen. Dort werden wir auf der Polowiese das Geschirr anlegen und die ersten Skitests durchführen. Bis zum Rennen am 4. Februar 2024 werde ich regelmässig Besuche abstatten, um das Vertrauen weiter zu festigen.

Trotz der bisherigen Herausforderungen, insbesondere der anstehenden Inspektion vor dem Rennen, betrachte ich diesen Weg als eine lehrreiche Reise, die sich definitiv gelohnt hat. Mit einem Blick auf den bevorstehenden Start im Skikjöring am 4. Februar 2024 sende ich allen teilnehmenden Fahrern die besten Wünsche und viel Erfolg.

Dennis Schiergen



Pferdeliebende Jugendliche üben sich früh im Sulky an den Family Days. (Foto: White Turf)

Sanitär - Heizungen
info@riedererag.ch

Since 1927

ALFRED M. RIEDERER AG

Tel. 081 833 36 00

Guardaval Immobilien
La Punt Chamues-ch
Nicole & Christoph Züger

Ihr Partner für Immobilien und Ferienwohnungen

Verkauf und Vermietung von Wohneigentum

Vermietung und Betreuung von Ferienwohnungen

Nicole Züger & Christoph Züger
Dipl. Natw. ETH/SIA Dipl. Bauing. HTL/STV

www.guardaval.swiss
allegra@guardaval.swiss

Via Cumünela 28c
7522 La Punt Chamues-ch

GP Koller Elektro

Sonntag, 4.2. ab 12 Uhr, Flachrennen:
Viel Spass bei den Rennen - wir sorgen dafür, dass der Strom läuft.

koller
elektro

der helle Service!

7500 St. Moritz Tel 081 830 00 30 www.elektro-koller.ch

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Bild swiss-image.ch/Andy Mettler Bearb. karo-d-5g

whiteturf.ch




white turf family days

3. / 10. / 17. februar 2024 - st. moritz






 DC AVIATION GROUP

WHITE TURF FAMILY DAYS

ALLE AUGEN AUF DEN NACHWUCHS GERICHTET

Am 3. / 10. / 17. Februar 2024 messen sich die Nachwuchs-athlet:innen in den Disziplinen, Galopp, Trab und berittenem UBS Kids-Skijöring. Neu wird auch ein Duathlon ausgetragen und ein vielseitiges Rahmenprogramm mit lokalen Vereinen und Ausstellern sorgt für Unterhaltung.

Der Eintritt auf das Gelände sowie auf die Tribüne ist gratis. 10:30 Uhr Geländeöffnung und Start der Family Days.

Ob kulinarisch, spielerisch oder auf dem Rücken eines Ponys - für alle ist etwas dabei.

Wir freuen uns euch auf dem gefrorenen St. Moritzersee begrüßen zu dürfen und gemeinsam die jungen Sportler:innen anzufeuern.



Alle Informationen zum Programm findet ihr auf unserer Website: www.whiteturf.ch/family-days/

white turf racing days
4. / 11. / 18. februar 2024 - st. moritz

Hält länger als der Schnee:
einzigartige Erinnerungen.

Eine Bank wie die Schweiz



© UBS 2024. Alle Rechte vorbehalten.




ubs.com/wie-die-schweiz



Am Wettkampf zeigt sich, welches Pferd mit dem speziellen Untergrund am besten zurechtkommt. (Foto: White Turf)



Der Hufschutz ist für die Pferde auf der Unterlage Schnee entscheidend. (Foto: Anton Fürst)

Spitzensport auf dem «weissen Rasen» auf 1800 Metern über Meer

Asphalt, Waldweg oder Tartanbahn? Wir Menschen laufen unterschiedlich gut und gerne auf unterschiedlichem Untergrund. Und das Höhentraining hat sich im Ausdauersport zu einer bewährten Trainingsmethode entwickelt. Wie aber sieht das bei den Spitzensportlern am White Turf aus?

Für die meisten Pferde herrschen am White Turf auf dem St. Moritzersee Ausnahmbedingungen. Sowohl der Schnee als Unterlage wie auch die Höhenlage ist für sie nicht alltäglich. Nicht alle sind aber gleich herausgefordert.

Im Allgemeinen spielt der Untergrund für Pferde eine zentrale Rolle. Fühlen sie sich doch in der Regel auf regelmässig und stabil beschaffenem Boden wohler als auf ungleichmässigem. Der Schnee als Unterlage ist insofern herausfordernd, als dass sich seine Beschaffenheit innert Kürze verändern kann. Daher ist der Hufschutz entscheidend. Während Traber gut ohne Eisen im

Wettkampf laufen können, dürfen Galopper nicht ohne laufen. Und abseits der Wettkämpfe benötigen dann alle einen guten Hufschutz. Insbesondere eine rutschige Unterlage kann sehr gefährlich für Pferd und Reiter werden.

«Wie der Mensch, so haben auch Pferde unterschiedliche Vorlieben für Beläge. Meist weiss man erst nach dem Rennen, ob das Pferd mit der Unterlage zurechtgekommen ist oder nicht. Es gibt Pferde, die Schnee und v.a. den Kickback der anderen Pferde überhaupt nicht mögen», so Dennis Schiergen, Schweizer Jockey. Also wie der Mensch haben auch Pferde ihre Präferenzen, das eine läuft lieber auf einer Tartanbahn, das andere lieber querfeldein und nicht jedes erbringt auf jedem Untergrund die gleiche Leistung.

Was den Aufenthalt in der Höhe betrifft, so unterscheidet sich das Pferd jedoch vom Menschen. Denn ein Aufenthalt in der Höhe führt bei uns Menschen zu einer Reihe von Anpassungsprozessen im Körper, wie beispielsweise eine zunehmende Bildung von roten Blutkörperchen. Pferde weisen jedoch

eine Besonderheit auf: «Pferde haben eine Speichermilz, d.h. rote Blutkörperchen werden in der Milz gespeichert und dann bei Belastung ausgeschüttet», so White-Turf-Renntierarzt Anton Fürst. Pferde sind also praktisch ihre eigenen EPO-Produzenten und haben den beim Menschen gesuchten EPO-Effekt gar nicht nötig. Was die Akklimatisation, also die Anpassung an die Höhenlage betrifft, weisen der Mensch und das Pferd eine Gemeinsamkeit auf: «In der Regel stellt sich der Körper nach drei bis fünf Tagen um, und dann sinkt die Leitungsfähigkeit. Ergo: Entweder reist man direkt am Renntag an oder eine Woche bis zehn Tage früher.»

Und sollte das Wetter im Februar wie so oft im Engadin stahlblau und klirrend kalt präsentieren, ziehen Sie sich warm an und geniessen Sie den Anlass auf dem gefrorenen St. Moritzersee. Und denken Sie dabei daran: Für Pferde ist die Kälte nie ein Problem. Monica Altherr

PROGRAMM WHITE TURF 2024	SONNTAG 04.02.2024	11.30	Trabrennen	GP Blasto	1700 m	CHF 15 000.-
		12.05	Flachrennen	GP Koller Elektro	1300 m	CHF 15 000.-
		12.50	Skikjöring	UBS – GP von Sils	2700 m	CHF 15 000.-
		13.30	Flachrennen	GP Casino St. Moritz und Freunde des Rennvereins	1800 m	CHF 20 000.-
		14.10	Trabrennen	Preis des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz	1700 m	CHF 10 000.-
		14.45	Flachrennen	Preis DC Aviation	1800 m	CHF 10 000.-
	SONNTAG 11.02.2024	11.30	Trabrennen	GP GAMMACATERING	1700 m	CHF 15 000.-
		12.05	Flachrennen	GP Christoffel Bau Trophy	1300 m	CHF 15 000.-
		12.50	Skikjöring	UBS – GP von Celerina	2700 m	CHF 15 000.-
		13.30	Flachrennen	GP Swiss Quality Broker	1800 m	CHF 15 000.-
		14.10	Trabrennen	Preis Hotel Restaurant Pizzeria Sonne St. Moritz	1700 m	CHF 10 000.-
		14.45	Flachrennen	Preis DC Aviation	1600 m	CHF 10 000.-
	SONNTAG 18.02.2024	11.30	Trabrennen	Preis Genesis	1700 m	CHF 10 000.-
		12.05	Flachrennen	GP Guardaval Immobilien La Punt Chamues-ch	1300 m	CHF 15 000.-
		12.50	Flachrennen	Evangelos Pistiolis Foundation 84. Grosser Preis von St. Moritz	2000 m	CHF 100 000.-
		13.30	Skikjöring	Grand Prix UBS	2700 m	CHF 20 000.-
		14.10	Trabrennen	Grand Prix Pontresina in Zusammenarbeit mit Walther Pontresina	1700 m	CHF 5 000.-
		14.45	Flachrennen	Preis DC Aviation	1800 m	CHF 10 000.-
FAMILY DAYS JEWELLS SAMSTAGS 3., 10. & 17. 02.2024	10.30	Geländeöffnung und Start der Family Days				
	10.30 – 16.00	vielseitiges Gastronomieangebot und Aussteller im Zeichen des Nachwuchses				
	10.30 – 15.30	White Turf Kids-Games by Lyceum Alpinum Zuoz				
	11.00 – 14.30	Ponyreiten mit der River Ranch				
	11.00	Rennen 1 – Duathlon Qualifikationslauf (Bike & Laufen)				
	11.30	Rennen 2 – Duathlon-Finale mit anschliessender Siegerehrung				
	12.30	Rennen 3 – Berittenes UBS Kids-Skikjöring, 800m, 9-12 Jährige mit anschliessender Siegerehrung				
	13.00	Show der Eisprinzessinnen des ISC St. Moritz				
	13.30	Rennen 4 – Galopp, Kat.B/C., 650m mit anschliessender Siegerehrung				
	14.30	Rennen 5 – Berittenes UBS Kids-Skikjöring, 800m, 13-17 Jährige mit anschliessender Siegerehrung				
	14.50	Live Act auf der Bühne				
	15.15	Rennen 6 – Ponyrennen Galopp, Kat. B/C., 600m mit anschliessender Siegerehrung				
15.30	UBS Skikjöring Taxifahrten für Kids ab 4 Jahren. Skiausrüstung (Ski, Skischuhe, Helm & Brille ist mitzubringen)					
	Anmeldung auf dem See im Rennsekretariat					
16.00	Ausklang der Family Days					

Holt Engiadina die Play-off-Qualifikation

Eishockey Heute Samstag finden die letzten Spiele der Qualifikation in der 2.-Liga-Gruppe 2 statt. Dabei geht es teilweise noch um die Rangfolge respektive die Ausgangslage für die Play-offs. Andererseits kämpfen die drei letzten Teams immer noch darum, nicht die Relegationsrunde, sondern die Play-offs bestreiten zu können. Der CdH Engiadina, zurzeit auf Rang 8 (14 Punkte), muss zum letzten Spiel um 20.00 Uhr beim Dritten, Illnau-Effretikon, antreten und braucht Punkte, um Rang 9 (Relegationsrunde) mit Sicherheit zu entgehen. In der Vorrunde haben die Unterengadiner zu Hause gegen die Zürcher unglücklich mit 2:3 verloren. Gleichzeitig empfängt der jetzige Neunte, der SC Weinfelden (13 Punkte), zu Hause den EHC Dürnten-Vikings zum Ostschweizer Derby. Noch nicht gerettet ist der EHC Kreuzlingen-Konstanz (15 Punkte), der heute Samstagabend ebenfalls um 20.00 Uhr beim EHC St. Moritz auf der Ludains antritt. Die St. Moritzer, welche die Vorrundenpartie am Bodensee 5:3 gewonnen haben, sind schon länger für die Play-offs qualifiziert. Mögliche Gegner ab nächstem Donnerstag (Achtelfinals best of three) sind je nach Ausgang der letzten Runde in den Gruppen 1 und 2 entweder der EHC Sursee, EV Zug, EHC Küssnacht am Rigi oder der HC Ascona. Sicher ist, dass der Achte der Gruppe 2 (momentan Engiadina) in den Play-offs auf den Sieger der Gruppe 1, den EHC Walisellen, treffen wird. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die letzte Qualifikationsrunde vom Samstag, 27. Januar (alle Spiele um 20.00 Uhr): St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz; Illnau-Effretikon – Engiadina; Lenzerheide-Valbella – Uzwil; Weinfelden – Dürnten-Vikings.



Eiszauber beim Silsersee

Der Eiszauber erreicht eine bezaubernde Dimension, wenn der Wind und die Kälte einzigartige Eisskulpturen formen. Die Abendsonne spiegelt sich im noch nicht zugefrorenen See. Die Meisterwerke der Natur faszinieren immer wieder und ziehen die Betrachter in ihren Bann. «Hier sass ich, wartend, wartend, – doch auf Nichts,

Jenseits von Gut und Böse, bald des Lichts Geniesend, bald des Schattens, ganz nur Spiel, Ganz See, ganz Mittag, ganz Zeit ohne Ziel [...]. Das Gedicht Sils Maria von Friedrich Nietzsche bekommt einen ganz speziellen Aspekt bei der Betrachtung des Bildes. (ag)

Fotos: z. Vfg

Näff und Steiger in Topform

Langlauf Für die Wettkämpfe des Continental Cups am vergangenen Wochenende mussten die Langläuferinnen und Langläufer aus dem Engadin eine lange Reise auf sich nehmen. Im polnischen Jakuszyce wurde ein Einzelstart-Wettkampf in der freien Technik sowie ein Massenstart in der klassischen Technik ausgetragen. Der lange Weg hat sich gelohnt, denn Niclas Steiger und Isai Näff haben einmal mehr geliefert. In der freien Technik lief Niclas Steiger aus Samedan bei den Herren U20 auf den starken 3. Rang. Isai Näff aus Sent konnte in Polen dort anknüpfen, wo er beim letzten Continental Cup aufgehört hatte. Im Massenstart konnte sich der 18-Jährige einmal mehr auf eindruckliche Art und Weise im Schlusssprint durchsetzen und holte sich damit seinen 7. Sieg auf Stufe Alpencup. Mit Rang 2 im Einzelstart bei den Herren U20 zeigte Näff eine weitere starke Leistung. Die beiden Engadiner scheinen ihre Topform gerade rechtzeitig für die bevorstehende Juniorenweltmeisterschaft gefunden zu haben. Vom 5. bis 11. Februar wird diese im slowenischen Planica ausgetragen. (faw)

Neun Athletinnen und Athleten reisen nach Slowenien

Langlauf Für die bevorstehende Junioren- und U23-Weltmeisterschaft im slowenischen Planica hat Swiss-Ski die Selektionen bekanntgegeben. Der Engadiner-Langlaufnachwuchs stellt rund 50 Prozent der Selektion. Bei den Junioren mit dabei ist Leandra Beck aus St. Moritz. Mit Roman Alder aus Pont-

resina, Isai Näff aus Sent und Niclas Steiger aus Samedan sind auch die Junioren gut vertreten. Bei den U23-Frauen dürfen mit Marina und Nadja Kälin die Schwestern aus St. Moritz sowie Fabienne Alder aus Pontresina an den Start. Mit Fabrizio Albasini aus St. Moritz und Noe Näff aus Sent schaffen zwei weitere

Athleten die Selektion für die U23-Weltmeisterschaft. Die Engadinerinnen und Engadiner werden vom 5. bis 11. Februar bei ihrem grossen Saisonhighlight auf Medaillenjagd gehen. Den Auftakt der Weltmeisterschaft bildet der Sprint der Juniorinnen und Junioren am 5. Februar. (faw)

Zwei Selektionen

Biathlon Dank guter Leistungen konnten sich mit Alessia Laager aus Samedan und Marina Benderer aus Sent gleich zwei Biathletinnen aus dem Engadin für die Junioren-Europameisterschaft qualifizieren. Diese werden vom 7. bis 11. Februar im polnischen Jakuszyce ausgetragen. (faw)

Eishockeymeisterschaft 2. Liga Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Kreuzlingen-Konstanz

Samstag, 27. Januar, 20.00 Uhr



Zur Person:
Name: Iseppi Ronnie
Alter: 24
Zivilstand: ledig
Beruf: Spengler
Position auf dem Eis: Verteidiger, Stürmer

Ronnie Iseppi #96

Das Team trifft sich zu einem Team-Event, welches Lied wählst du als deinen Karaoke-Song?
Sweet Caroline

Welches ist dein Lieblingsfilm?
Top Gun

Das Team trifft sich zu einer Grillparty, jeder bringt was anderes mit. Was ist dein Beitrag?
Gin lemon

Wer war als Kind dein grösstes Idol auf dem Eis?
Andres Ambühl

Welches ist deine Rolle in der Mannschaft?
Liebling der Trainer zusammen mit Ravanell (Gian Luca Ravo #5)

Die Hockeygötter haben dich zum EHC-Saisonorakel ausgerufen!

Wer schießt die meisten Tore?
Marc Camichel #43

Wer verbucht die meisten Assists?
Gian Marco Crameri #17

Wer erzielt die meisten Punkte?
Marc Camichel #43/ Gian Marco Crameri #17

Wer verbüsst die meisten Strafminuten?
Harrison Koch #16

Wer blockt die meisten Schüsse?
Luca Roffler #98

IHR UMBAPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina

Bezzola AG
www.bezzola.ch
ENGADINER-KÜCHENCENTER

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

K+M
Haustechnik AG
Heizung • Lüftung • Sanitär • 24h Service

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900

081 837 37 37 • WWW.MCONRAD.CH

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17

P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau

Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

Tito Gaudenzi: «Polo ist mein Leben»

Als einziger Einheimischer nimmt Tito Gaudenzi aus Silvaplana am Snow Polo St. Moritz teil. Der 39-Jährige lebt vom Polosport und veranstaltet auch selber internationale Turniere. Am Freitag war zunächst nur Penaltyschiessen angesagt.

FADRINA HOFMANN

Freitagmorgen, zehn Uhr, in den Pferdestallungen in St. Moritz Bad: 120 Polo-Ponys sind während der Wettkampfzeit hier untergebracht. Es herrscht eine friedliche Stimmung. Die argentinischen Pferdepfleger – Grooms oder Petiseros genannt – sitzen auf Sägemehlsäcken und trinken Matete. Eine Pflegerin rasiert einem Pony die Mähne, ein weiterer pflegt einen Sattel, ein Dritter poliert die Stiefel eines Polospielers. Das entspannte Treiben wird von den Pferden beobachtet, die ihre Köpfe aus den Boxen strecken. Als Tito Gaudenzi mit Base Cap und Hoodie den Stall betritt, wird er von den Pferdepflegern fröhlich auf Spanisch begrüßt. Sie reichen ihm eine Tasse Matete, die der Polospieler gerne entgegennimmt, nachdem er in aller Ruhe die Schläger inspiziert hat.

Eine Familienleidenschaft

Dass es an diesem ersten Turniertag des Snow Polo World Cup St. Moritz im Stall so ruhig ist, hängt mit den Wetterbedingungen zusammen: Es ist zu warm. Man kann das Spielfeld zwar nutzen, aber der Untergrund ist nicht hart genug und lässt sich nicht präzise mithilfe von Drohnen analysieren. Die Sicherheit von Tier und Mensch geht vor, und so finden die Spiele nicht wie gewohnt statt. Es kann nur ein Penaltyschiessen durchgeführt werden, und dafür braucht jedes der sechs Teams à vier Spieler nur je vier Pferde.

Tito Gaudenzi hat sich inzwischen zu seinen Pferden begeben. Wie alle Tiere im Stall sind es argentinische Polo-Ponys. «Ich bin in Stallungen aufgewachsen», sagt der Engadiner. Vater Reto Gaudenzi gründete 1978 ein St. Moritzer Poloteam, das weltweit spielte. Er gründete auch die Swiss Polo Association und die Schweizer Polo-Na-

tionalmannschaft. Und schliesslich wurde auf seine Initiative das erste Poloturnier auf dem zugefrorenen St. Moritzersee gespielt. Eigentlich wollte Sohn Tito Profi-Fussballer werden, doch eine Verletzung zwang ihn, diesen Traum aufzugeben. Heute ist er Captain der Schweizer Polo-Nationalmannschaft.

«St. Moritz ist wie heimkommen»

Tito Gaudenzi ist als professioneller Spieler und als Turnierveranstalter auf der ganzen Welt für den Polosport unterwegs. Er lebt in Miami (USA), da die Hauptsaison des Polo in Wellington, Florida, stattfindet. Seine Pferde stehen in Europa, in den USA und in Argentinien. «Polo ist mein Leben», sagt der Engadiner. Zwei Mal im Jahr – im Sommer und im Winter – ist er in St. Moritz für Turniere. «St. Moritz ist wie heim-

kommen», sagt er. Und das Snow Polo St. Moritz sei als einer der bekanntesten Poloturniere der Welt besonders prestigeträchtig. Hier zu gewinnen, sei das Grösste, denn die besten Spieler aus der ganzen Welt treten gegeneinander an.

In den vergangenen zwei Jahren hat Tito Gaudenzi mit seinem Team am Snow Polo St. Moritz gewonnen. Doch er sagt: «Die wahren Stars sind die Pferde.» Die Spieler können noch so talentiert sein, ohne gute Pferde gehe nichts. «Das Schönste am Polo ist eigentlich die Arbeit mit den Pferden und den Grooms», meint Tito Gaudenzi. Der Polosport sei nur dank eines Team im Hintergrund möglich. Das Ziel von allen sei natürlich möglichst zu gewinnen.

Team St. Moritz siegt

Szenenwechsel. Freitagmittag, zwölf Uhr, gefrorener St. Moritzersee. Eine

Menschenraube steht hinter der Absperrung zum Aufwärmplatz und sieht den Polospielern und ihren Pferden bei der Vorbereitung zum Penaltyschiessen zu. Es wird fotografiert und gefilmt. Die Spieler schlagen Bälle, unterhalten sich, schwingen die Stöcke. Tito Gaudenzi trägt das rote Trikot des Teams St. Moritz mit der Nummer 2. Der Himmel ist verhangen, die Ränge auf den Tribünen sind halb leer. Dennoch wollen einige Schaulustige sehen, wie und ob der rote Ball ins Tor geht.

Es ist das zweite Penaltyschiessen an diesem Tag. Geschossen wird zunächst in 30 Yards Entfernung, danach in 50 Yards Entfernung. Zwei Schiedsrichter stehen hinter dem Goal und geben mit Fahnen an, ob der Ball auch ins Tor gegangen ist. Um 12.15 Uhr startet der Wettkampf. Am

Rand des Spielfelds verfolgen die Petiseros den Wettkampf konzentriert mit. Nach dem ersten Rundgang liegt das Team St. Moritz 4:3 vorn. Tito Gaudenzi hat ebenfalls getroffen. Beim zweiten Rundgang schießt er zwar daneben, für den Sieg seines Teams reicht es aber dennoch.

Ein guter Auftakt

Im Umkleidezelt fällt die Anspannung von den Spielern ab. Es wird gelacht und gescherzt. «Ich hätte zwar lieber gespielt, aber das Penaltyschiessen ist super gelaufen», sagt Tito Gaudenzi, während er Helm und Schoner entfernt. Mit seiner Leistung sei er ganz zufrieden. Ein guter Auftakt des Turniers sei immer wichtig für die Moral des Teams. «Die Leistung wird aber erst morgen Samstag abgerufen, wenn wir Vollgas geben», so der Polospieler.



Für Tito Gaudenzi sind die wahren Stars die argentinischen Polo-Ponys.

Foto: Fadrina Hofmann



Ein grosses Team kümmert sich hinter den Kulissen darum, dass auf dem Spielfeld alles rundläuft.

Fotos: Fadrina Hofmann

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 27. Januar bis 28. Januar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 27. Januar
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 28. Januar
 Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 27. Januar
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 28. Januar
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 27. Januar
 Dr. med. M. Zehnder Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 28. Januar
 Dr. med. M. Zehnder Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-
 schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um
 Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-
 gets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 Iadina, costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
 öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Krüger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
 Angehörige, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Otta Tel. 081 826 59 20
 engadinotta@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffalbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch

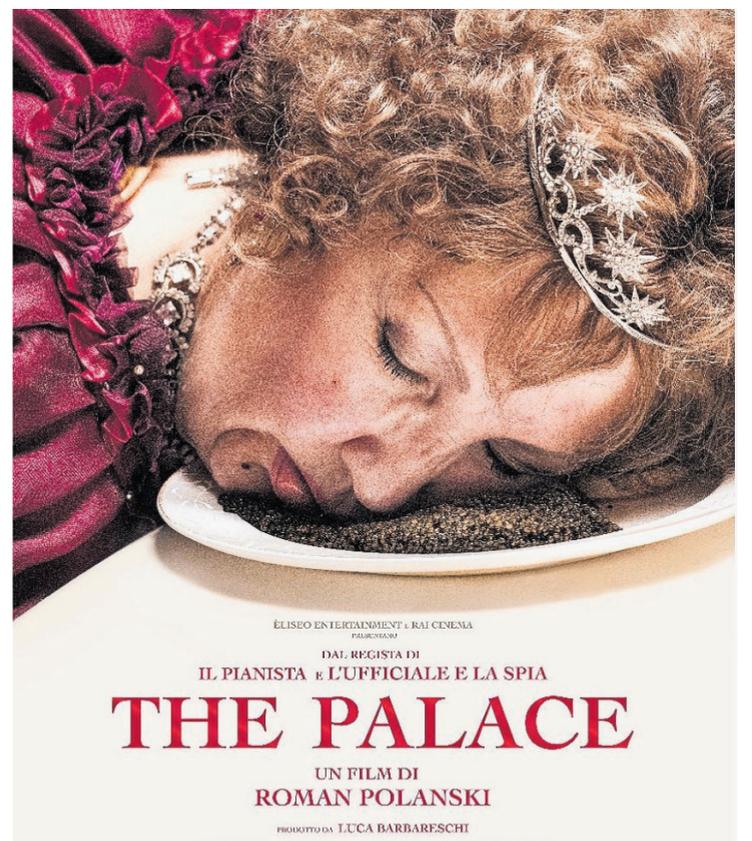


Ferrari

Im Sommer 1957 gerät der italienische Autohersteller und ehemalige Rennfahrer Enzo Ferrari (Adam Driver) in eine schwere Krise. Seine Firma Ferrari, die er und seine Frau Laura (Penélope Cruz) zehn Jahre zuvor aus dem Nichts aufgebaut hatten, steht am Rande des Bankrotts. Ferrari schwankt in seiner turbulenten Ehe zwischen Trauer

um seinen verlorenen Sohn und der Wiedererkennung des anderen mit seiner Geliebten (Shailene Woodley). Um weitere finanzielle Verluste zu vermeiden, konzentriert sich Ferrari auf ein einziges Rennen: die berühmte Mille Miglia, ein 1000-Meilen-Rennen durch Italien.

Scala Cinema St. Moritz SO., 28. Jan. um 20.30 Uhr



The Palace

Das Palace Hotel ist ein außergewöhnliches Schweizer Luxushotel in den Alpen, das zum Jahresende wohlhabende Gäste aus aller Welt willkommen heisst. Am Abend des 31. Dezember 1999 schwört der ambitionierte Hotelmanager Hansueli vor Eintreffen der Gäste noch einmal sein Per-

sonal. Zu diesem Zeitpunkt ahnt er jedoch noch nicht, dass die exzentrischen Hotelgäste den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle machen werden.

Scala Cinema St. Moritz SA., 27. Jan. um 20.30 Uhr
 SO., 28. Jan. um 17.00 Uhr



Jakobs Ross

JAKOBS ROSS ist eine moderne Beziehungs- und Emanzipationsgeschichte nach dem Bestseller von Silvia Tschui mit Luna Wedler und Max Hubacher.

Die musikalisch hochbegabte Magd Elsie träumt von einer Karriere als Musikerin. Kein leichtes Unterfangen in der Schweiz des 19. Jahrhunderts, wo nebst der festen sozialen Ordnung auch Gewalt und Aberglaube herrschen. Als Elsie vom Hausherr

ungewollt schwanger wird, wird sie mit dem Rossknecht Jakob zwangsverheiratet und auf eine ärmliche Pacht abgeschoben. Jakob hat nur einen Traum: Er will ein eigenes Ross und Fuhrmann werden. Elsie fügt sich vermeintlich ihrem Schicksal – bis der Jenische Rico auftaucht, der mit seiner Musik Elsies Traum nährt.

Scala Cinema St. Moritz SA., 27. Jan. um 14.00 Uhr
 SO., 28. Jan. um 14.00 Uhr

Anzeige



Wildromantische Kutschenfahrt

Während einer Kutschenfahrt kann das idyllische Val Roseg in gemächlichem Tempo erlebt werden. Die Pferdeomnibusse warten beim Bahnhof Pontresina auf ihre Gäste. Ausserdem können Privatkutschen an den gewünschten Ort bestellt werden. Eine Reservation ist sowohl für den Pferdeomnibus als auch für die Privatkutschen erforderlich.
pontresina.ch/kutschen

Nachtspektakel auf der Skipiste

Seit 1985 treffen sich Skifans vier Mal pro Jahr am Freitagabend zum Nachtschlalom auf der Skirennpiste der Languard. Der erste Nachtschlalom findet am Freitag, 2. Februar, statt. Die Registrierung und Starnummernausgabe erfolgt ab 18.30 Uhr bei der Talstation Languard.
pontresina.ch/events

Eisdisco - Under the sky

Am Freitag, 2. Februar von 19.00 bis 21.00 Uhr, können Eislauffans zu mitreissenden Beats über den Natureisplatz Roseg gleiten. Schlittschuhe können vor Ort kostenlos ausgeliehen werden. Im Restaurant Giardin besteht die Möglichkeit, sich aufzuwärmen und sich zu verpflegen.
pontresina.ch/events

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sonntagsgedanken

Kalte Zahlen?

Zählen, vermessen, vergleichen, bewerten – dazu werden Zahlen verwendet. Sie haben den Ruf, nüchtern und unbestechlich zu sein – etwa beim Notenschluss in der Schule. Doch manche wissen davon, dass Zahlen unterschiedlich interpretiert werden können. Weil das so ist, werden in verschiedenen Zusammenhängen manchmal keine Zahlen genannt.

Grossartige Geschichten verbergen sich hinter symbolischen Zahlen, die alles andere als nüchtern sind: 3 (Dreieinigkeit Gottes), 7 (Schöpfungstage), 10 (Gebote), 12 (Stämme Israels und Jünger Jesu und Apostel), 40 (Sintflut und Wüstenwanderung und Fastenzeit Jesu), 50 (Pfingsten), 666 (Anti-Christ).

Mit wenigen Zahlen lassen sich rote Fäden durch die Bibel und das christliche Brauchtum ziehen. 40 Tage dauert etwa die Weihnachtszeit bei den Orthodoxen und Armeniern wie auch bei den Katholiken, wozu die reformierten und lutherischen und römisch-katholischen Christen und die Christkatholischen gehören. Nur fangen die orthodox Geprägten am 6. Januar an zu zählen und landen am 14. Februar und die katholisch Geprägten zählen vom 25. Dezember bis zum 2. Februar. Ich finde es schön, dass der Weihnachtsschmuck so lange stehen bleiben darf. Weil Jesus ein Junge ist, bringt Maria 7 + 33 = 40 Tage nach seiner Geburt im Tempel ein Opfer dar. Bei der Geburt eines Mädchens sind es 14 + 66 = 80 Tage, nach denen das Opfer vorgeschrieben war. Mit zwei Tauben bringt Maria nach dem Lukas-Evangelium das Armenopfer dar. Gold, Weihrauch und Myrrhe, die Geschenke der Weisen, wurden vielleicht bereits auf der Flucht nach Ägypten aufgebraucht.

Ganz abgesehen von den biblischen Geschichten spielt die Zahl 40 für alle Menschen auf der ganzen Welt unabhängig von Hautfarbe, Religion und Geschlecht eine besondere Rolle: 40 Wochen dauert normalerweise eine Schwangerschaft. Diese kurze Zeitspanne reicht für die atemberaubende Entwicklung vom Einzeller zum lebensfähigen Säugling, die sich verborgen im Mutterleib ereignet. Grossartige Geschichten hat das Leben eines jeden einzelnen Menschen zu erzählen. Lassen wir uns nicht täuschen durch vermeintlich kalte Zahlen. Auch nicht davon, dass in Kriegen noch nicht einmal die Toten gezählt werden dürfen.

Bert Missal, ref. Pfarrer St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 27. Januar

Pontresina 17.00, Musikvesper mit Orgel, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, viel rassige Orgelmusik durch Michele Montemurro und Maria Luisa Montano, Blockflöte, anschliessend Apéro.



Sonntag, 28. Januar

Silvaplana 10.00, Regio-Gottesdienst, Pfr. P. Baumann und P. Tognini, Kirche Santa Maria, Einsetzung Pfr. Patrice J. Baumann

Zernez 11.00, Predgia refuormada, r, Jon Janett, San Bastian

Guarda 17.00, Cult divin a Guarda, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda, Cult divin in lingua rumantscha cun rav. Marianne Strub

Ardez 10.00, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, Cult divin in lingua rumantscha cun rav. Marianne Strub

Ftan 11.10, Cult divin a Ftan, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan, Cult divin in lingua rumantscha cun rav. Marianne Strub

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.00, Cult divin, d, rav. Hans-Peter Mathes, Baselgia refuormada Sent

Strada 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada

Valchava 9.30, Cult divin, d/r, B. Schönmann, baselgia refuormada, Steffi Dietl suna l'orgel

Samnaun 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche

Katholische Kirche

Samstag, 27. Januar

Maloja 16.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 28. Januar

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Kirche San Spiert

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chattrigna und Santa Barbara

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, reformierte Kirche, Sent

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 28. Januar

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Andreas Danuser, Freikirche Celerina, mit Austausch

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Oskar Schwarz, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Sül ot am saint cuntaint
Sül munt al tschèl ardain

ABSCHIED UND DANK
CUMGIO ED INGRAZCHAMAIN

Nach einem erfüllten Leben und tapfer ertragener, kurzer Krankheit, nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Non, Onkel, Cousin, Schwager, Kamerad und Freund.

Ludwig Denoth-Muheim

16. Juni 1942 bis 24. Januar 2024

Wir wünschen Dir gutes Ankommen auf Deinem höchsten Berg.

Traueradresse

Christoph Denoth
und Natascha Denoth Frei
Via Maistra 125
7525 S-chanf

In liebevoller Erinnerung

Christoph Denoth, Natascha Denoth-Frei
und Ronni Frei mit Lisa und Mika
Verwandte und Freunde

Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen und treuen Freunden von Ludwig, die ihn bis zum Schluss mit freundschaftlicher Zuneigung begleitet haben. Mit seinen Freunden und Kameraden teilte er seine nie erschöpfende Liebe zu den Bergen und zum Sport.

Unser Dank gilt auch allen Ärztinnen, Ärzten und Pflegenden für die hervorragende, liebevolle Betreuung, Begleitung und Fürsorge.

Die Abdankung findet am Freitag, den 9. Februar, um 13.30 Uhr in der Kirche in S-chanf statt und die anschliessende Urnenbeisetzung im engeren Kreis auf dem Friedhof S-chanf.

Anstelle von Blumen und Kränzen gedenke man dem SAC, Sektion Bernina, 7524 Zuoz, IBAN CH92 0022 1221 4781 46L6 G, Vermerk: Ludwig Denoth-Muheim



Wer so gelebt hat, wie du im Leben,
wer stets sein Bestes hat gegeben,
stirbt selbst im Tode nicht.

Abschied

Mario Sappa

17. Dezember 1934 – 24. Januar 2024

Nach einem erfüllten, bewegten Leben hat sein Herz zu schlagen aufgehört. Unendlich traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater und Nonno.

Wir sind sehr dankbar für die schöne, lange Zeit, die wir mit ihm erleben durften. Sein frohes Wesen, seine Lebensfreude und Güte wird uns unendlich fehlen. Wir vermissen Dich so sehr.

Traueradresse:

Regula Sappa-Gruner
Via Chinun 18
7504 Pontresina

In stiller Trauer:

Regula Sappa-Gruner
Andreas und Kathrin Sappa-Plogmann
mit Julia und Selina
Daniel Sappa und Vibeke Ringsbu
mit Ingmar und Alvar

Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, den 31. Januar 2024, um 13.30 Uhr in der Kirche St. Mauritius, St. Moritz statt. Anschliessend Bestattung auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft, Regionalgruppe Graubünden, IBAN CH32 0900 0000 7001 0065 9, Vermerk: Mario Sappa.



Foto: Reto Stfrel



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Florian Ast sucht in Nairs das Vergessen

Im Hotel Scuol Palace in Nairs dreht der Schweizer Mundartsänger Florian Ast sein neues Musikvideo. Das Album «Ast A La Vista» erscheint im September dieses Jahres.

FADRINA HOFMANN

In einer Ecke des grossen neobarocken Speisesaals steht ein altes, verstimmtes Klavier. Florian Ast spielt darauf und es tönt sogar furchtbar, wenn der versierte Multiinstrumentalist in die Tasten schlägt. Doch für den Videoclip zu seinem neuen Song ist das egal, denn hier geht es nur ums Bild und nicht um den Ton. Und genau wegen der interessanten Bilder, wegen der Stimmung im Hotel Scuol Palace sind Florian Ast, Christian Häni und eine Assistentin nach Nairs gekommen. Während drei Tagen drehen sie im ehemaligen Kurhaus Tarasp, das 1864 erbaut wurde und inzwischen eine gewisse Patina hat.

Das Hotel wurde erst am 26. Dezember von einer einheimischen Pächtergruppe wiedereröffnet. Vor wenigen Tagen spielte hier das Duo Halunke, zu dem auch Christian Häni gehört. «Häni hat mir von diesem Ort erzählt und wir haben festgestellt, dass Nairs der perfekte Ort für dieses Lied ist», erzählt Florian Ast. Allein schon beim Eintreten in das Hotel spüre man eine gewisse Aura des Vergessens.

Ein Lied über das Ende einer Liebe

Das Duett «Vergässe» singt Florian Ast mit der Sängerin Eliane. Sie ist in Nairs nicht dabei, denn der Videoclip spielt an zwei verschiedenen Orten: Florian Ast befindet sich im Scuol Palace, Eliane am Sempachersee. «Im Lied geht es darum,



Florian Ast lässt sich für seinen neuen Videoclip von der Atmosphäre im Scuol Palace inspirieren. Foto: Fadrina Hofmann

dass die Beziehung auseinandergeht und einer der beiden damit nicht klar kommt», sagt der Musiker während einer kurzen Drehpause. Er sitzt an einem der Esstische im Saal, hinter ihm der imposante offene Kamin und ein riesiges Wandbild im Jugendstil. In der Ballade geht es darum, vergessen zu wollen, was aber nicht funktioniert. «Im Lied erzählen beide ihre Seite der Geschichte», so der Singersongwriter.

Von Mittwoch bis Freitag wird im Hotel gedreht. Aussenaufnahmen wurden bereits am ersten Nachmittag gemacht, auch das alte, heute leere Hallenbad und andere Lokale könnten im Videoclip zu sehen sein.

«Ich kann einfach, was ich kann»

Florian Asts letztes Album wurde vor acht Jahren publiziert. «Wir haben zwar immer gespielt, aber neue Musik

haben wir lange nicht mehr gemacht. Es ist Zeit für ein neues Album», so der Musiker. Die neue Ballade klingt wie ein typischer Florian-Ast-Song. «Ich kann einfach, was ich kann und muss mich mit knapp 50 nicht neu erfinden», meint der Musiker. Er mache, was ihm liegt und was ihm Spass macht.

Eine Zeit lang sei es ihm privat nicht so gut gegangen und er habe viele traurige Songs geschrieben. Er wollte aber ein fröhliches Album machen, und so dauerte es etwas länger bis zum Album «Ast A La Vista». Florian Ast hat sichtlich Freude an diesem Titel. «Wie sagt man auf Rätoromanisch «in Sicht?»», fragt er plötzlich. «In vista», lautet die Antwort. «Dann passt das ja.»

DJ Ötzi und Florian Ast in Scuol

Florian Ast hat in den vergangenen Jahren viele Songs für andere Inter-

pretinnen und Interpreten geschrieben und sogar ein Album für DJ Ötzi. Übrigens war Letzterer in seiner Zeit als Koch auch im Unterengadin angestellt. Florian Ast kennt Scuol ebenfalls schon lange. «1996 haben wir hier eine Bergtour mit dem «Florianstein»-Album gemacht und eine Woche im Tal gespielt», erzählt er. 2018 gab Florian Ast zuletzt ein Konzert in Scuol im Rahmen von Events Scuol. Um die Gegend zu erkunden, bleibt ihm dieses Mal wenig Zeit, aber der Musiker möchte wiederkommen. «Vielleicht ans nächste Events Scuol?»

Am Donnerstagabend gab es für Hotelgäste und Interessierte ein kleines musikalisches Stelldichein mit Florian Ast. Er hat ein Showcase gemacht, also ein kurzes Konzert ohne Band – und gratis für alle.



Zwanzig werden

JULIA BIFFI

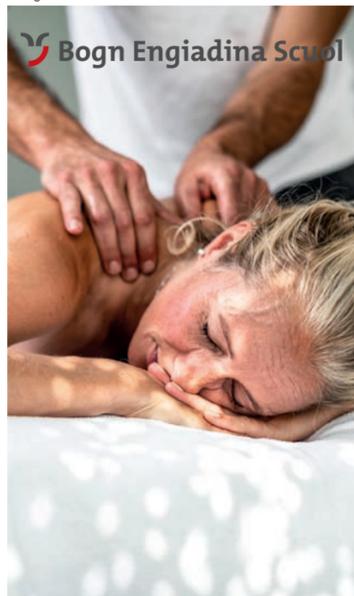


Ich werde nicht mehr zwanzig, das geschah nämlich letzte Woche. Und mit «geschah» meine ich, es ist ohne mein Zutun einfach passiert.

Schwubsdiwups, meine Teenie-Jahre sind zu Ende und der Ernst des Lebens beginnt nun wirklich – dachte ich mir zumindest. Und ich habe teilweise richtig gedacht, denn am folgenden Tag erhielt ich prompt einen Brief der Gemeinde. «300 Franken bitte, Sie leisten keinen Feuerwehrdienst», hiess es im Brief, der eigentlich nur aus einer Rechnung bestand. Ein «Happy Birthday» dazu hätte nicht geschadet, aber das ist wohl dieser Ernst des Lebens, der sich hier bemerkbar macht. Von diesem Brief abgesehen kann ich fünf Tage nach meinem zweiten runden Geburtstag von keiner weiteren «Ernsthaftigkeit» berichten. Für mich fühlt sich zwanzig zu werden so an, als sei ein Zug abgefahren, in den ich hätte einsteigen müssen, um erwachsen zu werden. Er fährt davon, mit all den Versionen meines zwanzigjährigen Selbst, die ich mir als Kind vorgestellt hatte. Achtzehn zu werden, fühlte sich ähnlich an und als wäre es erst gestern gewesen. Damals habe ich eine Einwegkamera bekommen, die erst vor Kurzem wieder auftauchte. Ich schickte sie also zum Entwickeln ein und bekam kürzlich die Mail mit den Ergebnissen. Keines der Bilder kam mir beim Betrachten bekannt vor. War mein Erinnerungsvermögen inzwischen so schlecht? Mit knapp zwanzig? Nein, es stellte sich heraus, dass die Erinnerungen einer fremden Person gehörten. Entgegen meiner Erwartungen habe ich meine Schnapshotsüsse mit der richtigen Referenznummer kurze Zeit später doch noch erhalten. An die Situationen, in denen die Aufnahmen entstanden sind, kann ich mich noch genau erinnern: an das Gefühl, endlich volljährig zu sein und darauf anzustossen, das Kochen mit Freunden am Lago di Como oder an Silvester. Mir fällt auf, was ich in den zwei Jahren alles erlebt habe und was sich seither alles verändert hat. Vielleicht ist der Zug des Erwachsenwerdens doch nicht ohne mich losgefahren.

j.biffi@engadinerpost.ch

Anzeige



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



WETTERLAGE

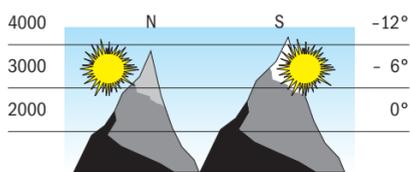
Ein kräftiges Hochdruckgebiet schiebt sich vom Mittelmeerraum über die Alpen nach Norden und bestimmt an diesem Wochenende das Wettergeschehen in Südbünden. Mit im Gepäck hat das Hoch sehr trockene und auch sehr milde Subtropenluft, welche sich nachhaltig durchsetzen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Strahlender Sonnenschein übernimmt das Kommando! Bis zum Start in den Tag werden sich die nächtlichen Reste einer Kaltfront bereits weitgehend aufgelöst haben. Somit kann sich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang strahlender Sonnenschein an einem weitgehend wolkenlosen Himmel durchsetzen. Morgen Sonntag ändert sich am makellosen Schönwetter nichts. Es ist vorerst relativ kalt, doch schon bald setzen sich in allen Höhenlagen deutlich mildere Temperaturen durch. Insbesondere in den Südtälern herrschen vorerst noch nordföhnige Effekte vor.

BERGWETTER

Bestes Wintersportwetter stellt sich ein. Die Berge versinken im strahlenden Sonnenschein und präsentieren sich frisch angezuckert. Der zu Tagesbeginn noch starke Nordwind flaut im Tagesverlauf spürbar ab. Wir starten winterlich kalt in den Tag, doch schon bald wird es wieder milder.



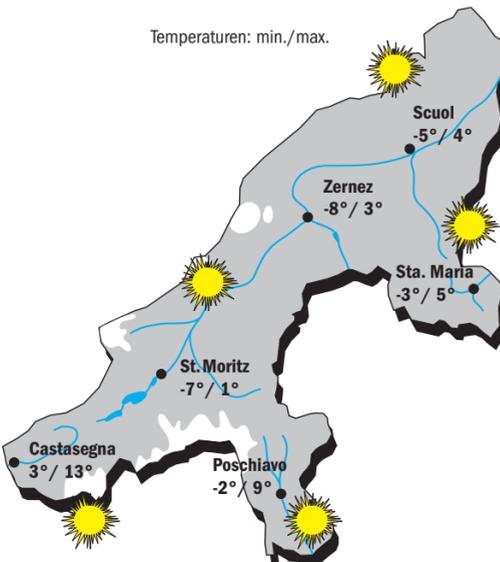
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-5°	Buffalora (1970 m)	-6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-5°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -8 / 3	°C -6 / 5	°C -5 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -9 / 0	°C -7 / 1	°C -8 / 0

Anzeige



Unikate Silser-Küchen



CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerrei-claiuna.ch